



Bericht zur Befragung zum Studienverlauf Wintersemester 2012 und 2013

Politik und Verwaltung (Bachelor of Arts)

Februar 2015

Studierenden-Panel

E-Mail: panel@uni-potsdam.de

WWW: <http://pep.uni-potsdam.de/>

Universität Potsdam

Zentrum für Qualitätsentwicklung in Lehre und Studium

Geschäftsbereich Evaluation

Am Neuen Palais 10

14469 Potsdam

Inhaltsverzeichnis

	7.4	Schwierigkeiten nach Vergleichsgruppen	23
1 Start ins Berufsleben	2		
1.1 Und in ihrem Studiengang?	2		
2 Einleitung	3		
2.1 Angaben zur universitätsweiten Befragung	3		
2.2 Zusammenfassendes Urteil zum Studium	4		
3 Rückblick auf den Studienbeginn	5		
3.1 Informationsstand zum Zeitpunkt der Studienentscheidung	5		
3.2 Erwartungen an das Studium	6		
3.3 Rückblickende Studienentscheidung	7		
4 Urteile zum Studium	8		
4.1 Lehre und allgemeine Aspekte	8		
4.2 Organisatorische Aspekte	10		
4.3 Forschungs- und Praxisbezug	12		
4.4 Modulstruktur	14		
4.5 Lehrveranstaltungskritik	16		
5 Betreuung und Beratung	17		
6 Selbsteinschätzung der Kompetenzen	18		
6.1 Methoden- und Fachkenntnisse	18		
6.2 Personale Kompetenz	18		
6.3 Soziale und kommunikative Fähigkeiten	19		
6.4 Leistungsbereitschaft	19		
6.5 Selbsteinschätzung der Kompetenzen nach Vergleichsgruppen	20		
7 Schwierigkeiten von Studierenden	21		
7.1 Studienorganisation und -orientierung	21		
7.2 Studienumfang und -anforderungen	21		
7.3 Studienalltag	22		
		7.4 Schwierigkeiten nach Vergleichsgruppen	23
8 Praktikum	24		
8.1 Dauer der Praktika	24		
8.2 Nützlichkeit der Praktika	25		
9 Studienende und Masterstudium	26		
9.1 Vorhaben nach Beendigung des Studiums	26		
9.2 Ortspräferenz für anschließendes Masterstudium	27		
9.3 Entscheidungsgründe für die Aufnahme eines Masterstudiums	27		
10 Berufsorientierung	30		
10.1 Berufsplanung	30		
10.2 Berufswunsch	30		
11 Kommentare	31		
A Anhang	33		
A.1 Angaben zur Soziodemographie und zum Studium der Befragten	33		
A.2 Vergleich zwischen Grundgesamtheit und Befragten	33		
A.3 Angaben zum Rücklauf der Befragung	34		
A.4 Rücklauf nach Fach und Abschluss	35		
A.5 Fächergruppen des Statistischen Bundesamtes	36		
A.6 Zusammensetzung der Vergleichsgruppen	37		

1 Start ins Berufsleben

Der Weg ins Berufsleben ist nicht immer akkurat vorgeplant. Über die Hälfte (57,5%) der Bachelorstudierenden (Ein–Fach und Zwei–Fach Bachelorstudiengänge inkl. Lehramt) haben nur vage oder noch nicht vorhandene Berufsvorstellungen. Davon haben 12% noch gar keine Vorstellung von ihrer späteren Tätigkeit. Auf der anderen Seite sind sich allerdings 42,5% schon sicher, welchen Beruf sie nach ihrer universitären Ausbildung ergreifen wollen.

Im Fragebogen: Wissen Sie schon, welchen Beruf Sie nach dem Studium ergreifen wollen?

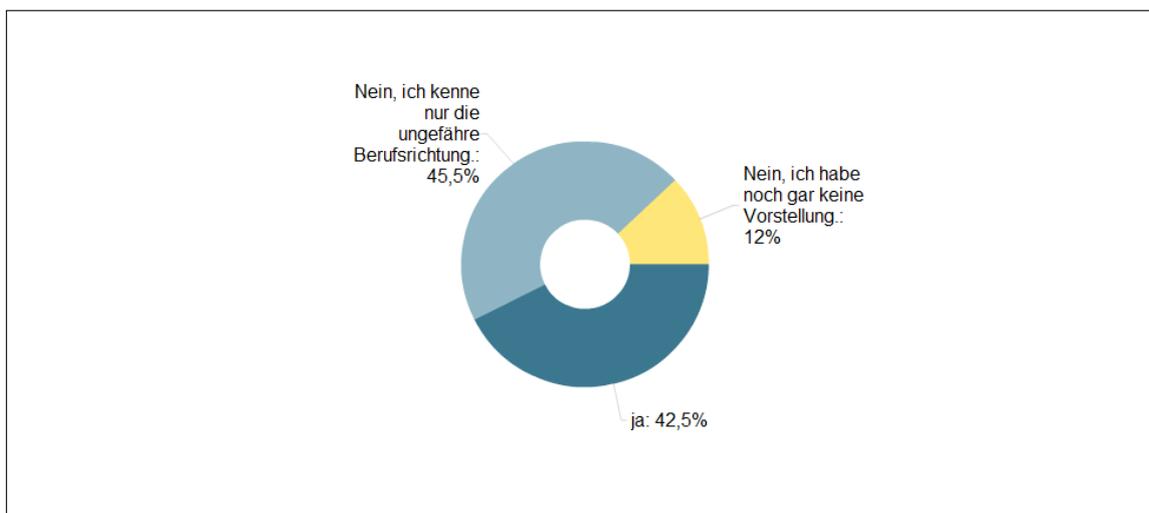


Abbildung 1 – Berufsvorstellungen für die Zeit nach dem Studium. (Bachelorstudiengänge - Uni Gesamt)

1.1 Und in ihrem Studiengang?

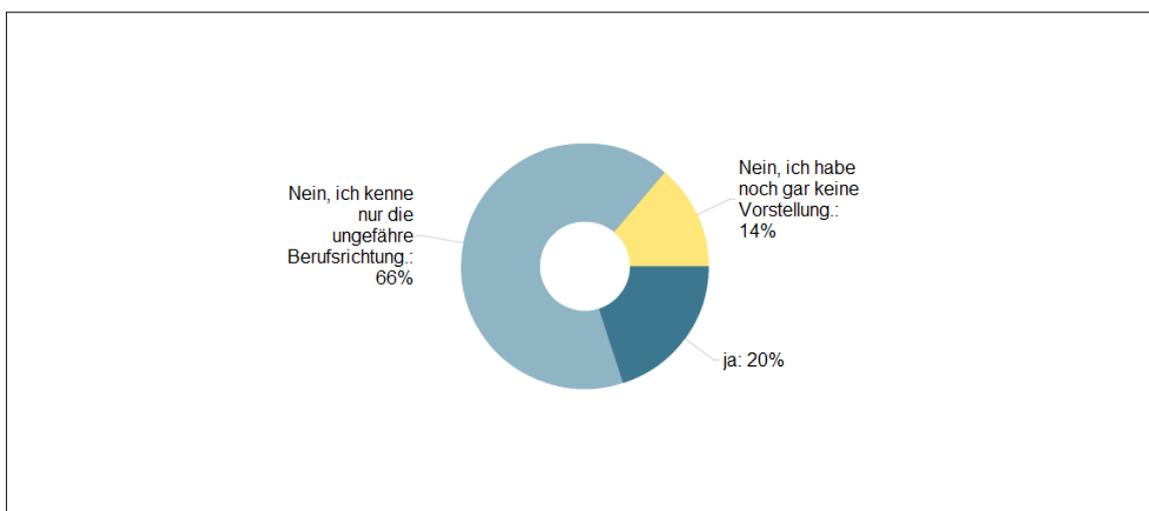


Abbildung 2 – Berufsvorstellungen für die Zeit nach dem Studium. (Politik und Verwaltung - Bachelor of Arts)

2 Einleitung

2.1 Angaben zur universitätsweiten Befragung

Der folgende Bericht gibt eine Übersicht zu ausgewählten Ergebnissen der Befragungen zum Studienverlauf (Wintersemester 2012/13 und 2013/14) für den Studiengang **Politik und Verwaltung (Bachelor of Arts)** des Studierenden–Panels der Universität Potsdam. Die tabellarischen Darstellungen des Berichts erlauben einen Vergleich zwischen dem Studiengang, der zugehörigen Fächergruppe (FG), der Fakultät und der Universität insgesamt (siehe auch Anhang 6).

Ziel des Berichtes ist es, Studierendenmeinungen bezüglich der Qualität des Studiums an der Universität Potsdam und studentische Erwartungen an das Studium darzustellen. Zudem werden Informationen zur Studienentscheidung, zur Berufsorientierung, zu Fähigkeiten und Fertigkeiten und zu wahrgenommenen Schwierigkeiten der Studierenden aufgezeigt. Damit wird ein Einblick über Stärken und Schwächen des Studiums an der Universität gegeben, der zur Qualitätsentwicklung beitragen und als Grundlage für Diskussionen dienen soll.

Eingeladen zu den Befragungen im Wintersemester 2012/13 und 2013/14 wurden alle Studierenden mit dem angestrebten Abschluss Ein–/Zwei–Fach Bachelor, Bachelor Lehramt oder 1. Juristische Prüfung (Rechtswissenschaften), die zum Zeitpunkt der Befragungen im vierten oder fünften Fachsemester des jeweiligen Erstfaches immatrikuliert waren. Ab dem Wintersemester 2012/13 war für eine Einladung zur Befragung, im Gegensatz zu den Jahren zuvor, die Zustimmung der StudienanfängerInnen zur *hochschulinternen Datennutzung für das Qualitätsmanagement* notwendig. Genaueres zum Rücklauf und dessen Betrachtung nach Fächern kann dem Anhang entnommen werden.

Die Studierenden wurden bis zu fünfmal per E–Mail zur Teilnahme an der Befragung gebeten. Der Link in den Einladungen wurde personalisiert, um eine Mehrfachteilnahme auszuschließen. Insgesamt wurden 4173 Studierende zu den Befragungen eingeladen, von denen 963 Fälle (2012: 468 und 2013: 495) nach Beendigung der Feldphase im bereinigten und plausibilisierten Datensatz für die Ergebnisdarstellung berücksichtigt werden konnten. Für den Studiengang **Politik und Verwaltung (Bachelor of Arts)** konnten **67** Antworten ausgewertet werden.

2.2 Zusammenfassendes Urteil zum Studium

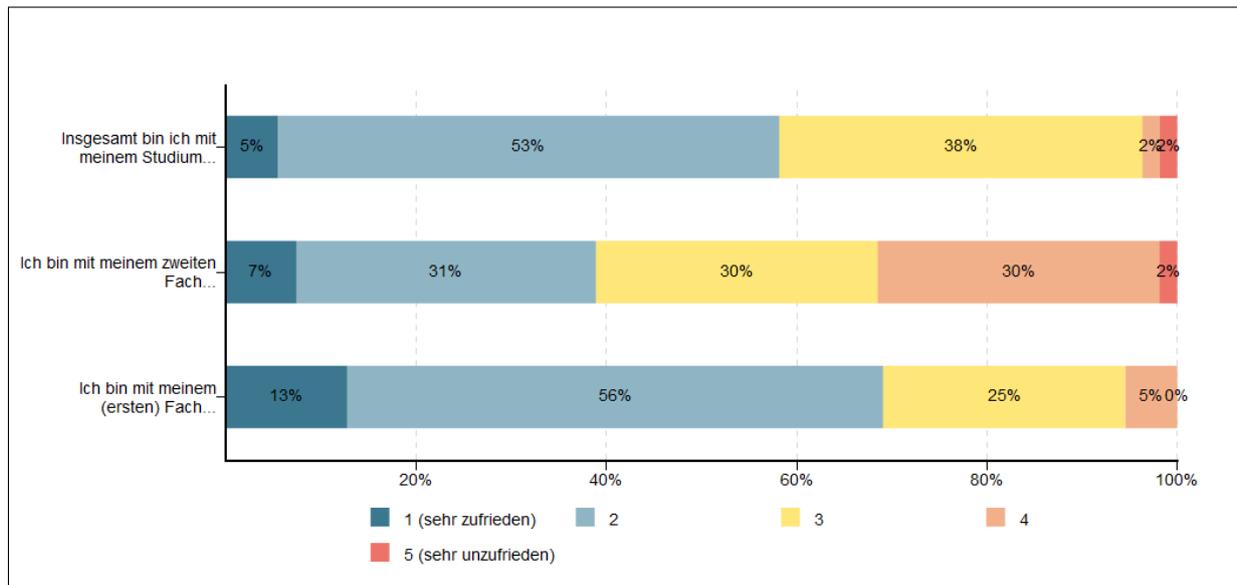


Abbildung 3 – Zusammenfassendes Urteil zum Studium

3 Rückblick auf den Studienbeginn

3.1 Informationsstand zum Zeitpunkt der Studienentscheidung

Im Fragebogen: In welchem Maße waren Sie aus heutiger Sicht zum Zeitpunkt Ihrer Studienentscheidung über Ihr Studium informiert?

	Studiengang		Sowi Institut		WiSo Fakultät		Universität	
Antworten: 1=in sehr hohem Maße 1; 2; 3; 4; 5=gar nicht 5	\bar{x}	n	\bar{x}	n	\bar{x}	n	\bar{x}	n
Informationsstand zum Zeitpunkt der Studienentscheidung	3.3	56	3.4	85	3.4	102	3.3	221

Tabelle 1 – Mittelwerte: Informationsstand zum Zeitpunkt der Studienentscheidung

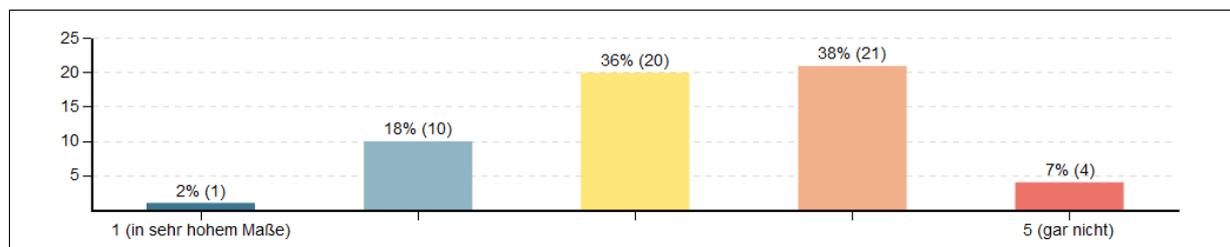


Abbildung 4 – Informationsstand zum Zeitpunkt der Studienentscheidung

3.2 Erwartungen an das Studium

Im Fragebogen: Inwiefern entspricht Ihr Studium den Erwartungen, die Sie zu Beginn des Studiums hatten?

	Studiengang		Sowi Institut		WiSo Fakultät		Universität	
Antworten: 1=in sehr hohem Maße; 5=gar nicht	\bar{x}	n	\bar{x}	n	\bar{x}	n	\bar{x}	n
Erwartungen an das Studium	2.7	57	2.7	86	2.8	103	2.7	224

Tabelle 2 – Mittelwerte: Erwartungen an das Studium

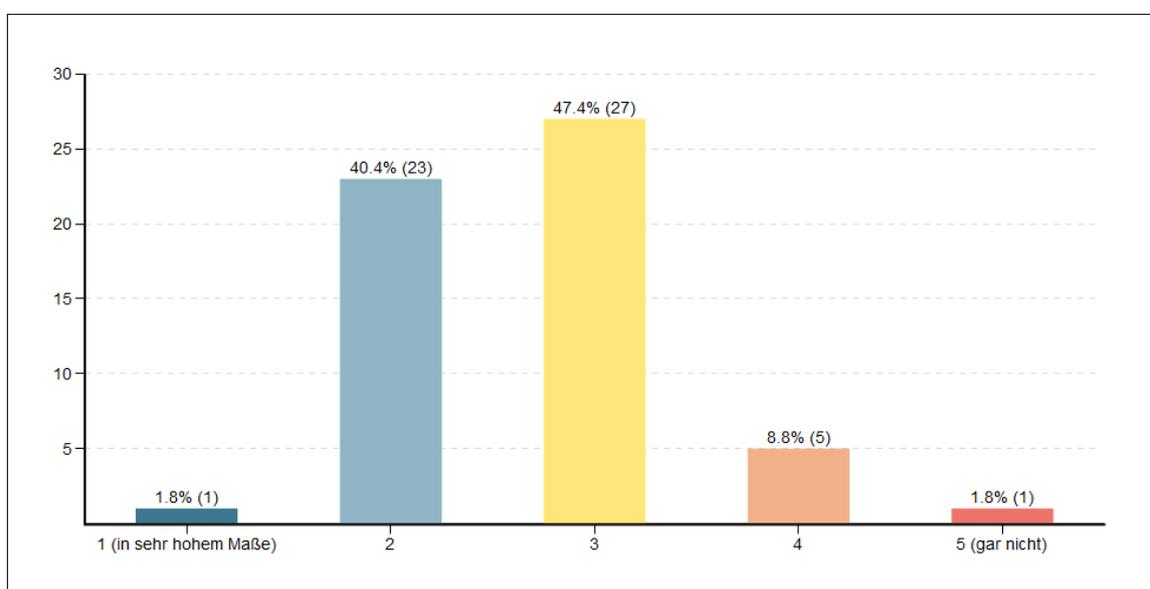


Abbildung 5 – Erwartungen an das Studium

3.3 Rückblickende Studienentscheidung

Im Fragebogen: Wenn Sie rückblickend noch einmal die freie Wahl hätten, würden Sie...

	Studiengang		Sowi Institut		WiSo Fakultät		Universität	
	\bar{x}	n	\bar{x}	n	\bar{x}	n	\bar{x}	n
Antworten: 1=sehr wahrscheinlich; 5=sehr unwahrscheinlich								
wieder denselben Studiengang/dieselbe Fächerkombination wählen?	2.8	54	2.8	83	2.8	99	2.7	215
wieder dieselbe Hochschule wählen?	2.4	54	2.4	83	2.5	99	2.3	215
nicht wieder studieren?	4.8	52	4.8	81	4.8	97	4.7	212

Tabelle 3 – Mittelwerte: Rückblickende Studienentscheidung

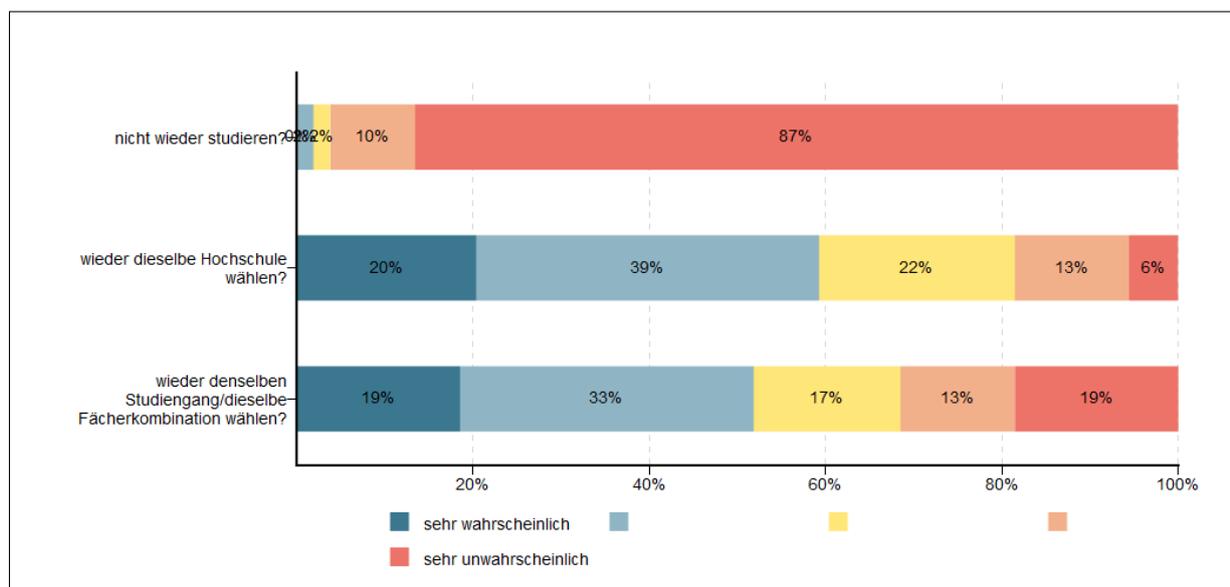


Abbildung 6 – Rückblickende Studienentscheidung

4 Urteile zum Studium

4.1 Lehre und allgemeine Aspekte

Im Fragebogen: *Wie beurteilen Sie folgende Aspekte in Ihrem (Erst-)Fach?*

	Studiengang		Sowi Institut		WiSo Fakultät		Universität	
	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>
Antworten: 1=sehr gut; 5=sehr schlecht								
Befähigung, im Ausland zu studieren bzw. zu arbeiten	3.2	65	3.3	97	3.2	117	3.0	255
Miteinander von Studierenden und Lehrenden	2.6	65	2.5	97	2.6	117	2.4	256
Klima unter Studierenden	2.5	65	2.4	97	2.4	117	2.4	255
Angebote zum Erwerb von Schlüsselkompetenzen	2.8	65	2.9	97	2.8	117	2.8	256
Vorbereitung auf fremdsprachige Fachkommunikation	3.3	64	3.5	96	3.4	116	3.4	253
Umsetzbarkeit der Leistungsanforderungen der einzelnen Kurse	2.2	65	2.3	97	2.3	117	2.4	256
internationale Ausrichtung des Studienfachs	3.3	64	3.4	95	3.4	115	3.2	250
Verfügbarkeit von Zeit für das Selbststudium	2.8	65	2.9	97	2.8	117	3.0	256
fachliche Spezialisierungs- und Vertiefungsmöglichkeiten	2.8	65	3.0	97	3.0	117	3.0	256
Einsatz moderner Lehrformen (z.B. E-Learning)	2.6	65	2.6	97	2.6	117	2.7	257
Vermittlung der Lehrinhalte	2.6	65	2.5	97	2.5	117	2.5	256
Forschungsbezug der Lehre	2.8	65	2.9	97	3.0	117	2.8	255
Praxisbezug der Lehre	3.5	65	3.6	97	3.6	117	3.6	255
Breite des Lehrangebots	2.8	65	2.9	97	2.9	117	2.9	256
Angebote zum Erwerb von allgemeinen Grundkompetenzen	n/a	0	n/a	0	n/a	0	n/a	0
Aufbau und Struktur	n/a	0	n/a	0	n/a	0	n/a	0

Tabelle 4 – Mittelwerte: Lehre und allgemeine Aspekte

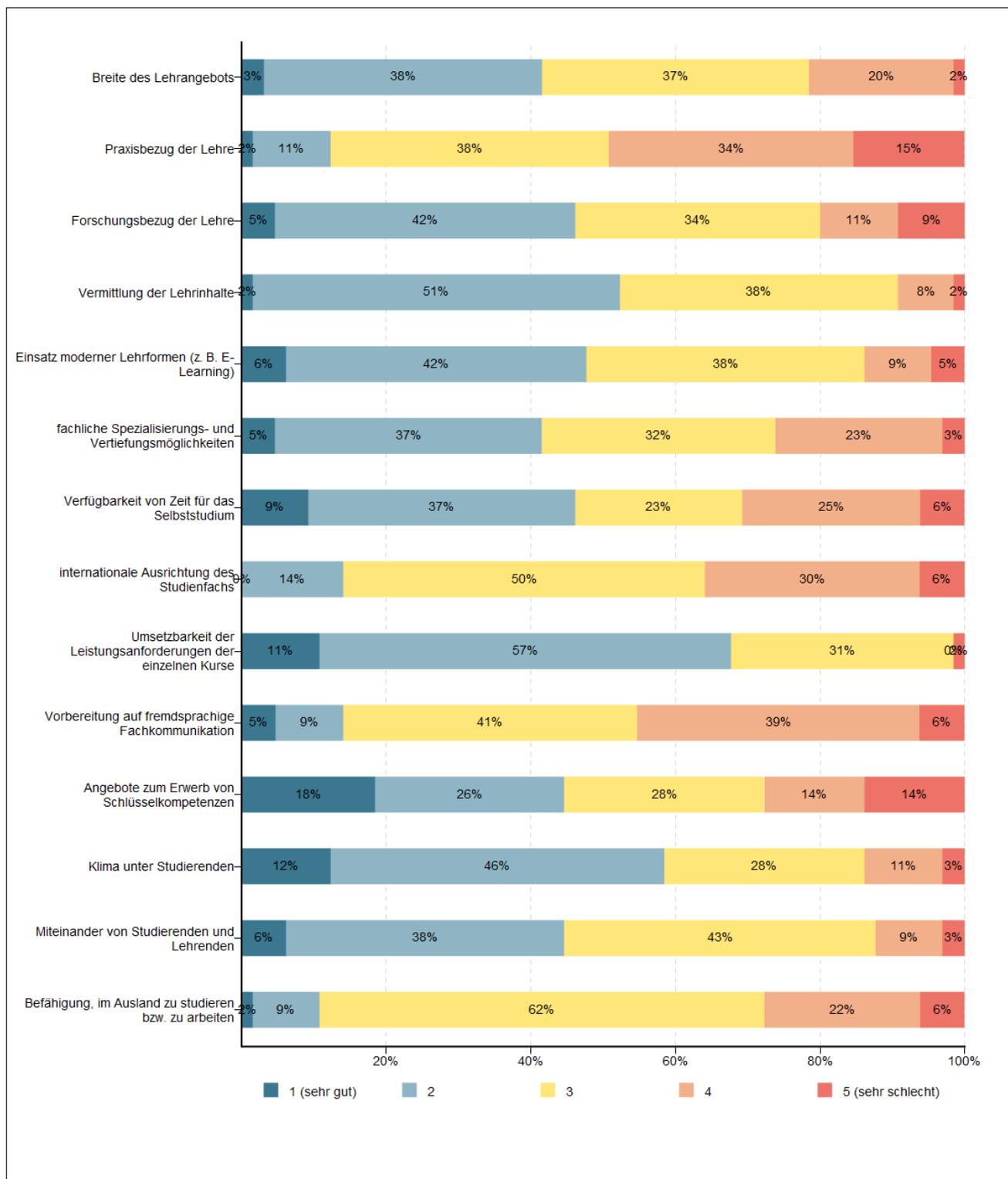


Abbildung 7 – Lehre und allgemeine Aspekte

4.2 Organisatorische Aspekte

Im Fragebogen: *Wie beurteilen Sie folgende organisatorische Aspekte in Ihrem (Erst-) Fach?*

	Studiengang		Sowi Institut		WiSo Fakultät		Universität	
	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>
Antworten: 1=sehr gut; 5=sehr schlecht								
ausreichende Anzahl von Plätzen in den Lehrveranstaltungen	2.0	65	2.1	97	2.0	116	2.4	248
Studienorganisation des Fachs mittels PULS	2.3	65	2.4	97	2.4	116	2.7	248
Gestaltungsmöglichkeiten innerhalb des Studiengangs (Freiheit bei der Wahl von Kursen)	2.8	65	3.0	97	3.0	116	2.8	248
zeitliche Koordination des Lehrangebots	2.9	65	2.9	97	2.8	116	3.0	247
Zugang zu erforderlichen Lehrveranstaltungen	2.3	65	2.3	97	2.2	116	2.4	248
Verständlichkeit der Studien- und Prüfungsordnung	2.3	62	2.3	92	2.4	110	2.3	237
Möglichkeit, die Studienanforderungen in der dafür vorgesehenen Zeit zu erfüllen	2.6	65	2.7	97	2.7	116	2.9	248
Informationen zu Veränderungen im Studiengang (Studien- und Prüfungsordnung, Personal etc.)	3.2	64	3.4	96	3.4	115	3.3	246
Pflege der Webseite des Faches (Aktualität, Informationsgehalt)	2.8	64	2.9	95	2.9	114	2.7	243
Organisation der Prüfungen	2.4	65	2.4	96	2.4	115	2.5	246
Verständlichkeit der Modulhandbücher	2.1	38	2.1	55	2.1	69	2.2	160
Transparenz der Studienanforderungen	2.5	65	2.5	97	2.6	116	2.5	248

Tabelle 5 – Mittelwerte: Organisatorische Aspekte

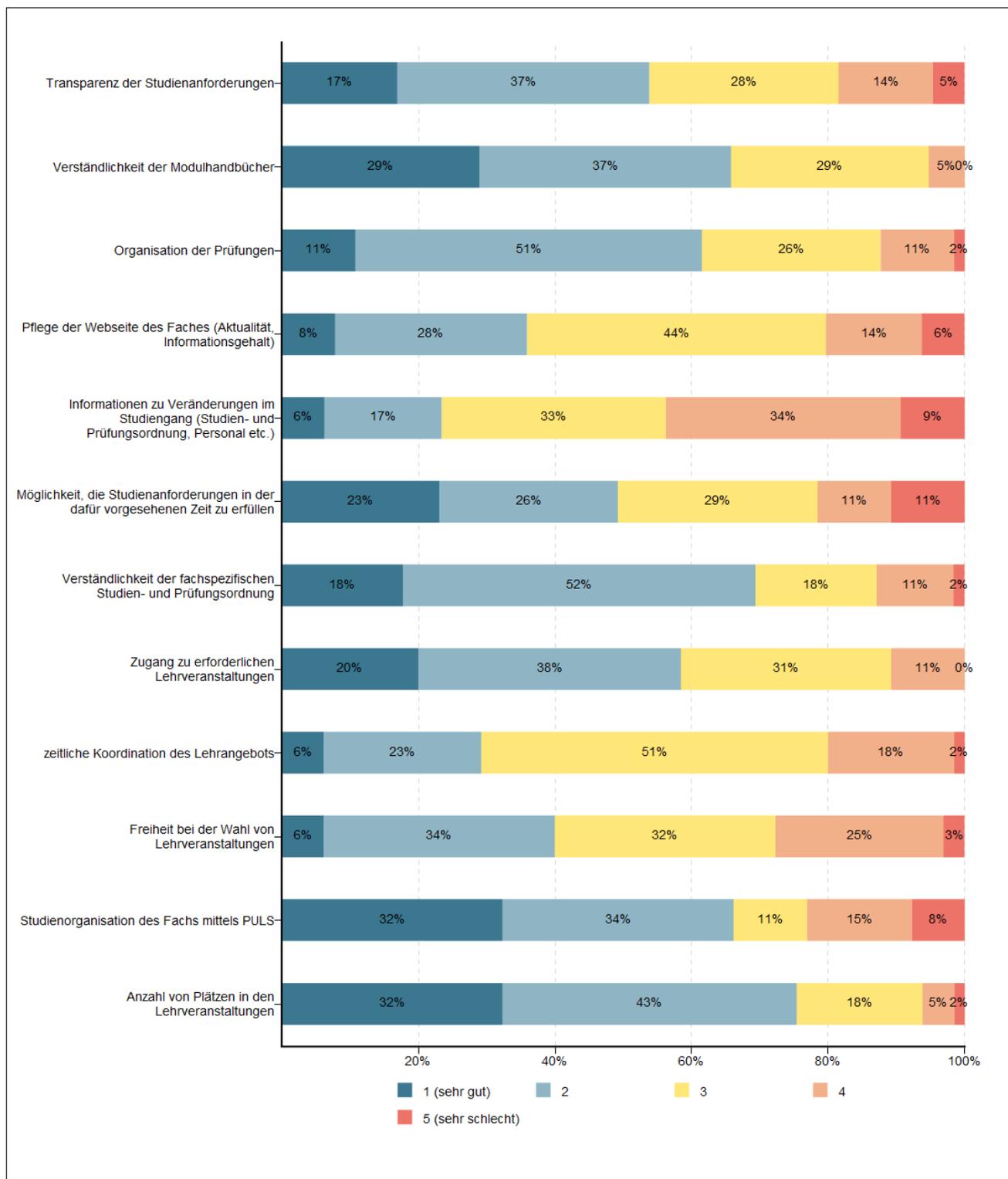


Abbildung 8 – Organisatorische Aspekte

4.3 Forschungs- und Praxisbezug

Im Fragebogen: Wie beurteilen Sie den Forschungs- und Praxisbezug in Ihrem (Erst-)Fach?

	Studiengang		Sowi Institut		WiSo Fakultät		Universität	
	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>
Antworten: 1=sehr gut; 5=sehr schlecht								
Möglichkeit im Studium selbst zu forschen	3.7	58	3.7	88	3.7	107	3.4	234
Angebot spezieller Lehrveranstaltungen, in denen Forschungsmethoden und ergebnisse vorgestellt werden	3.2	59	3.2	89	3.3	108	3.2	235
Forschungsbezug der Lehrveranstaltungen (regelmäßige/kontinuierliche Einbeziehung von Forschungsfragen und -ergebnissen)	2.9	58	3.1	88	3.2	107	3.0	233
Möglichkeit im Studium, selbst praktische Erfahrungen zu sammeln (z.B. Einübung berufspraktischer Tätigkeiten und Aufgaben)	3.8	60	3.8	90	3.9	109	3.8	236
Angebot spezieller Lehrveranstaltungen, in denen Praxiswissen vermittelt wird (z.B. über Anforderungen und Erfordernisse in Berufsfeldern)	3.8	60	3.9	89	3.9	108	3.9	236
Praxisbezug der Lehrveranstaltungen (regelmäßiges/kontinuierliches Einbringen von Beispielen aus der Praxis)	3.2	59	3.2	89	3.2	108	3.4	236
Lehrveranstaltungen über Anforderungen und Erfordernisse in Berufsfeldern	n/a	0	n/a	0	n/a	0	n/a	0
Angebot spezieller Lehrveranstaltungen, in denen Praxiswissen vermittelt wird	n/a	0	n/a	0	n/a	0	n/a	0

Tabelle 6 – Mittelwerte: Forschungs- und Praxisbezug

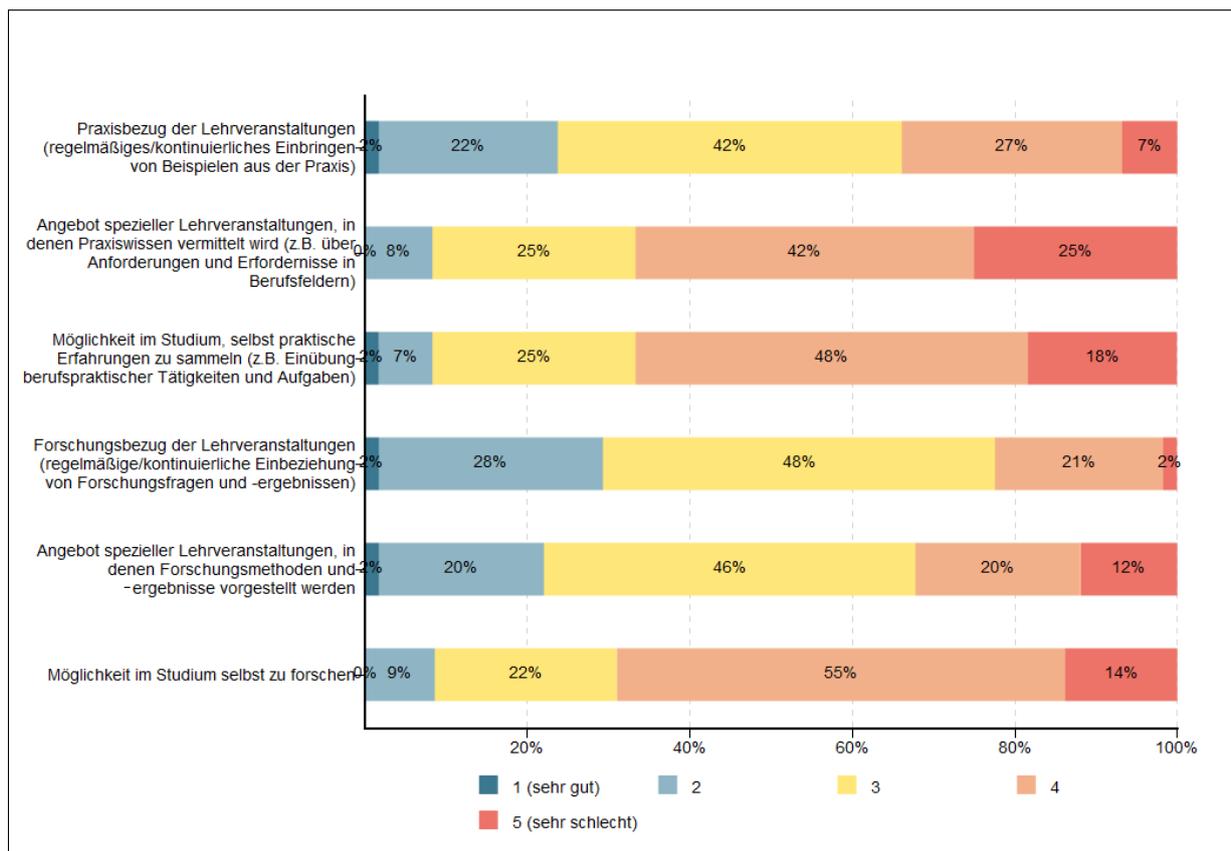


Abbildung 9 – Forschungs- und Praxisbezug

4.4 Modulstruktur

Im Fragebogen: Inwiefern treffen folgende Aussagen zur Modulstruktur in Ihrem (Erst-)Fach zu?

	Studiengang		Sowi Institut		WiSo Fakultät		Universität	
	\bar{x}	n	\bar{x}	n	\bar{x}	n	\bar{x}	n
Antworten: 1=trifft voll zu; 5=trifft gar nicht zu								
Im Allgemeinen muss ich für die Module mehr Zeit aufwenden als in der Studienordnung vorgesehen.	3.2	61	3.0	93	3.1	111	2.9	248
Der zeitliche Aufwand für einen Leistungspunkt variiert stark zwischen den Modulen.	2.3	65	2.3	97	2.2	117	2.2	257
Im Allgemeinen muss ich für die Module weniger Zeit aufwenden als in der Studienordnung vorgesehen.	3.4	61	3.5	93	3.5	111	3.5	249
Meine inhaltlichen Präferenzen werden bei den Modulleistungen (Themen der Hausarbeit, Klausur etc.) berücksichtigt.	2.6	65	2.5	97	2.7	117	2.5	259
Die Lerninhalte der einzelnen Kurse in den Modulen sind gut aufeinander abgestimmt.	2.8	65	2.8	97	2.8	117	2.9	258
Die Anforderungen für die Leistungsnachweise in den Modulen sind transparent.	2.4	65	2.3	97	2.4	117	2.4	259
Die Prüfungsleistungen sind auf das gesamte Semester gleichmäßig verteilt.	3.3	65	3.4	97	3.5	117	3.4	260
Die Prüfungsleistungen sind auf unterschiedliche Prüfungsarten verteilt (Klausur, Hausarbeit, Referat etc.).	1.8	65	1.8	96	2.2	116	2.1	259
Die Prüfungsmodalitäten für die einzelnen Module sind verständlich.	2.0	65	2.0	96	2.1	116	2.1	259
Der Ablauf in den Modulen ist gut koordiniert (Veranstaltungen, Prüfungen).	2.3	65	2.3	97	2.4	117	2.5	260

Tabelle 7 – Mittelwerte: Modulstruktur

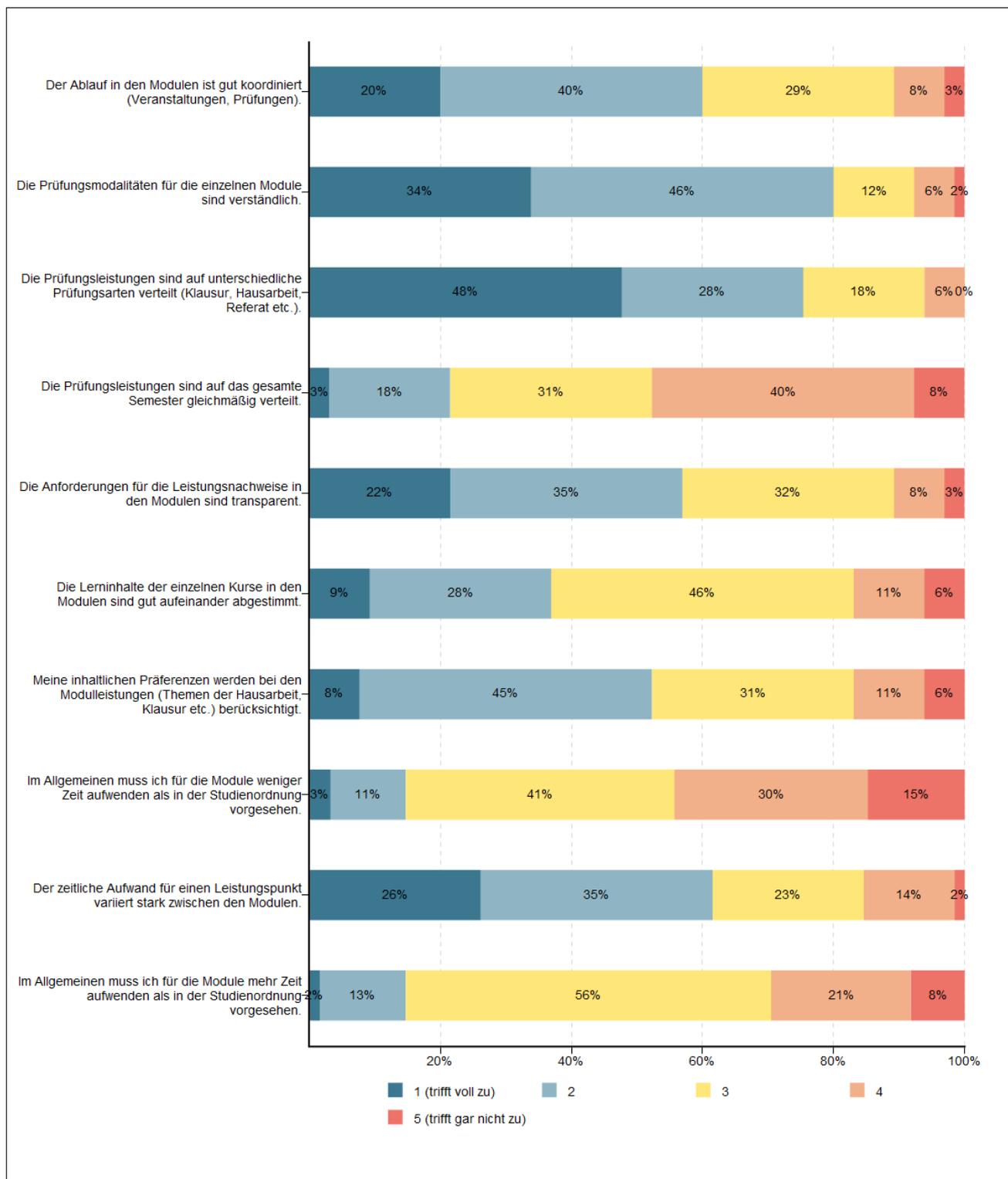


Abbildung 10 – Modulstruktur

4.5 Lehrveranstaltungskritik

Wie oft. ...	Studiengang		Sowi Institut		WiSo Fakultät		Universität	
	\bar{x}	n	\bar{x}	n	\bar{x}	n	\bar{x}	n
... werden Lehrveranstaltungen, die Sie besuchen, evaluiert (z.B. durch Fragebögen, Diskussionen, Feedbackrunden o.ä.)?	2.1	60	2.0	90	2.0	108	2.1	235
... beteiligen Sie sich an diesen Evaluationsverfahren?	1.6	60	1.7	90	1.7	108	1.7	235
... erhalten Sie Rückmeldung zu den Evaluationsergebnissen (z.B. zu den Befragungsergebnissen)?	3.2	60	3.6	90	3.6	108	3.7	235

Tabelle 8 – Mittelwerte: Lehrveranstaltungskritik

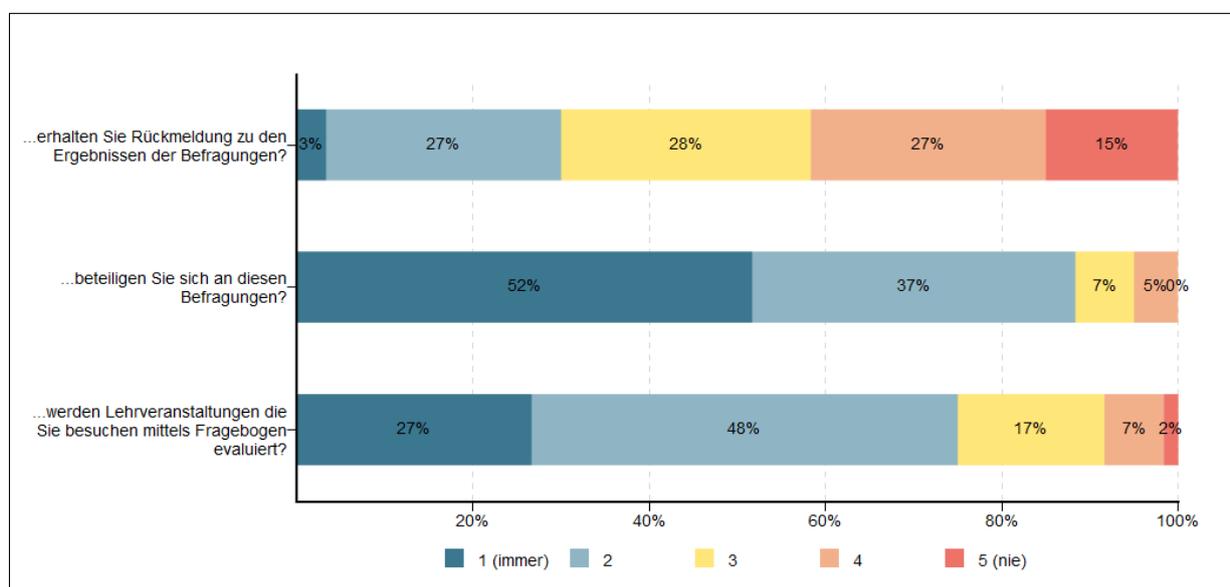


Abbildung 11 – Lehrveranstaltungskritik

5 Betreuung und Beratung

Die folgenden Ergebnisse beinhalten nur Meinungen von Studierenden, welche von einem Betreuungsangebot Gebrauch gemacht haben.

Im Fragebogen: Wie beurteilen Sie die Betreuung und Beratung durch folgende Personengruppen in Ihrem (Erst-)Fach?

	Studiengang		Sowi Institut		WiSo Fakultät		Universität	
	\bar{x}	n	\bar{x}	n	\bar{x}	n	\bar{x}	n
Antworten: 1=sehr gut; 5=sehr schlecht								
durch ProfessorInnen	2.8	52	2.7	80	2.7	95	2.5	208
durch DozentInnen bzw. Lehrbeauftragte	2.1	61	2.2	92	2.2	109	2.1	230
durch Studierende (Fachschaft, TutorInnen etc.)	2.3	44	2.3	65	2.4	81	2.3	166
durch die Studienfachberatung	2.1	27	2.2	45	2.5	53	2.6	107

Tabelle 9 – Betreuung und Beratung

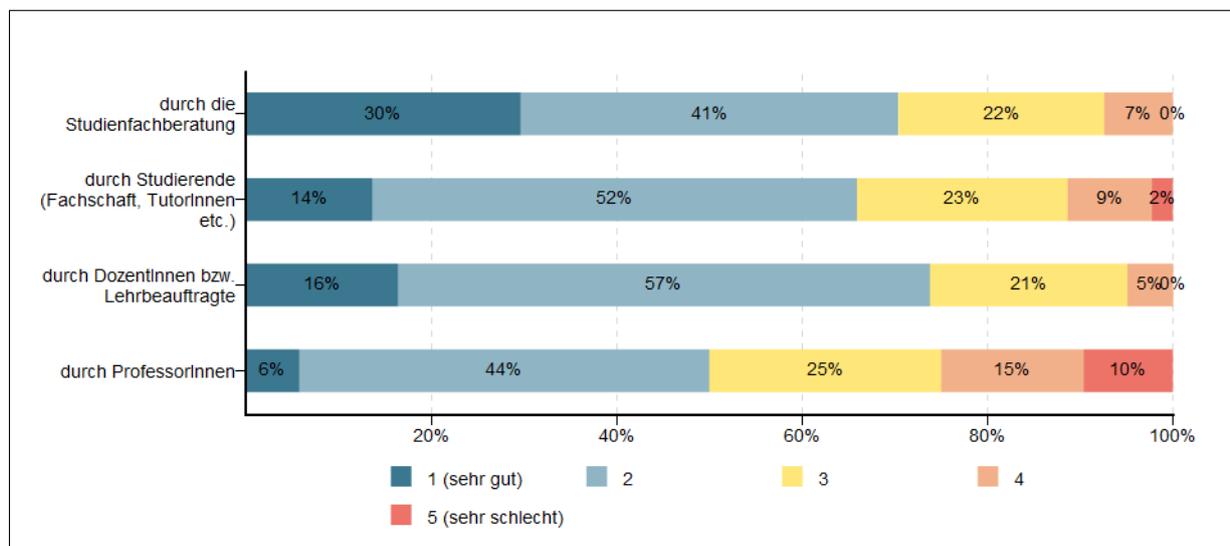


Abbildung 12 – Betreuung und Beratung

6 Selbsteinschätzung der Kompetenzen

6.1 Methoden- und Fachkenntnisse

Im Fragebogen: Inwieweit treffen diese Aussagen bezüglich Ihrer Fähigkeiten und Fertigkeiten auf Sie zu?

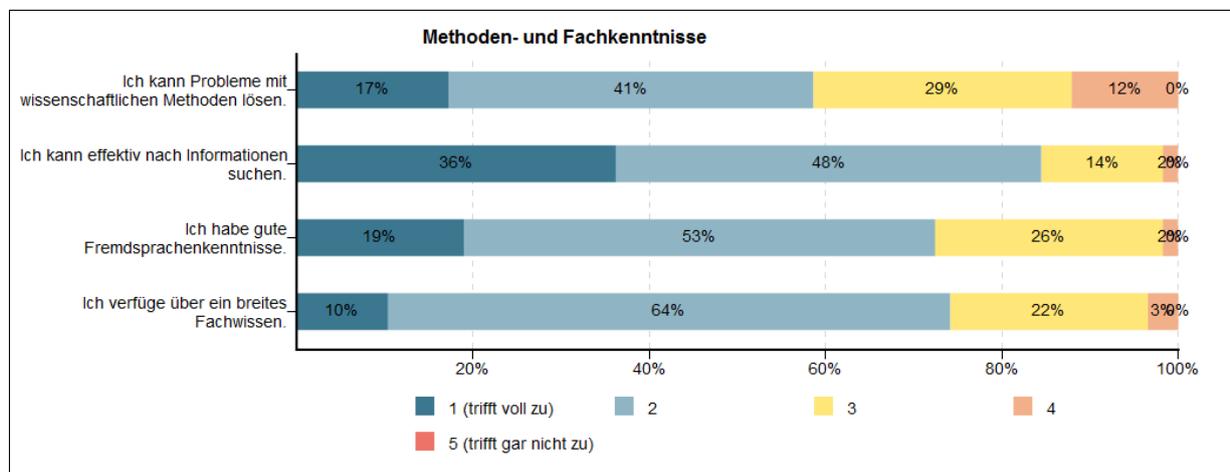


Abbildung 13 – Methoden- und Fachkenntnisse

6.2 Personale Kompetenz

Die personalen Kompetenzen umfassen “persönlichkeitsbezogene Dispositionen wie Einstellungen, Werthaltungen und Motive, die das Arbeitshandeln beeinflussen“.²

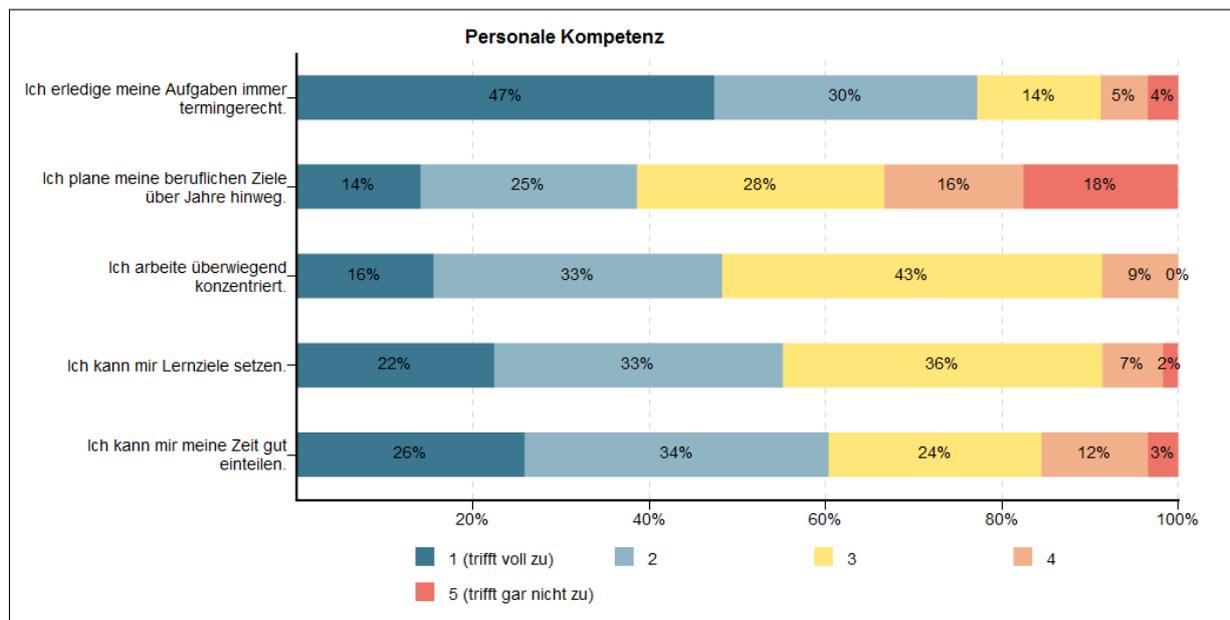


Abbildung 14 – Personale Kompetenz

²Niclas Schaper et al.(2012):Fachgutachten zur Kompetenzorientierung in Studium und Lehre.

6.3 Soziale und kommunikative Fähigkeiten

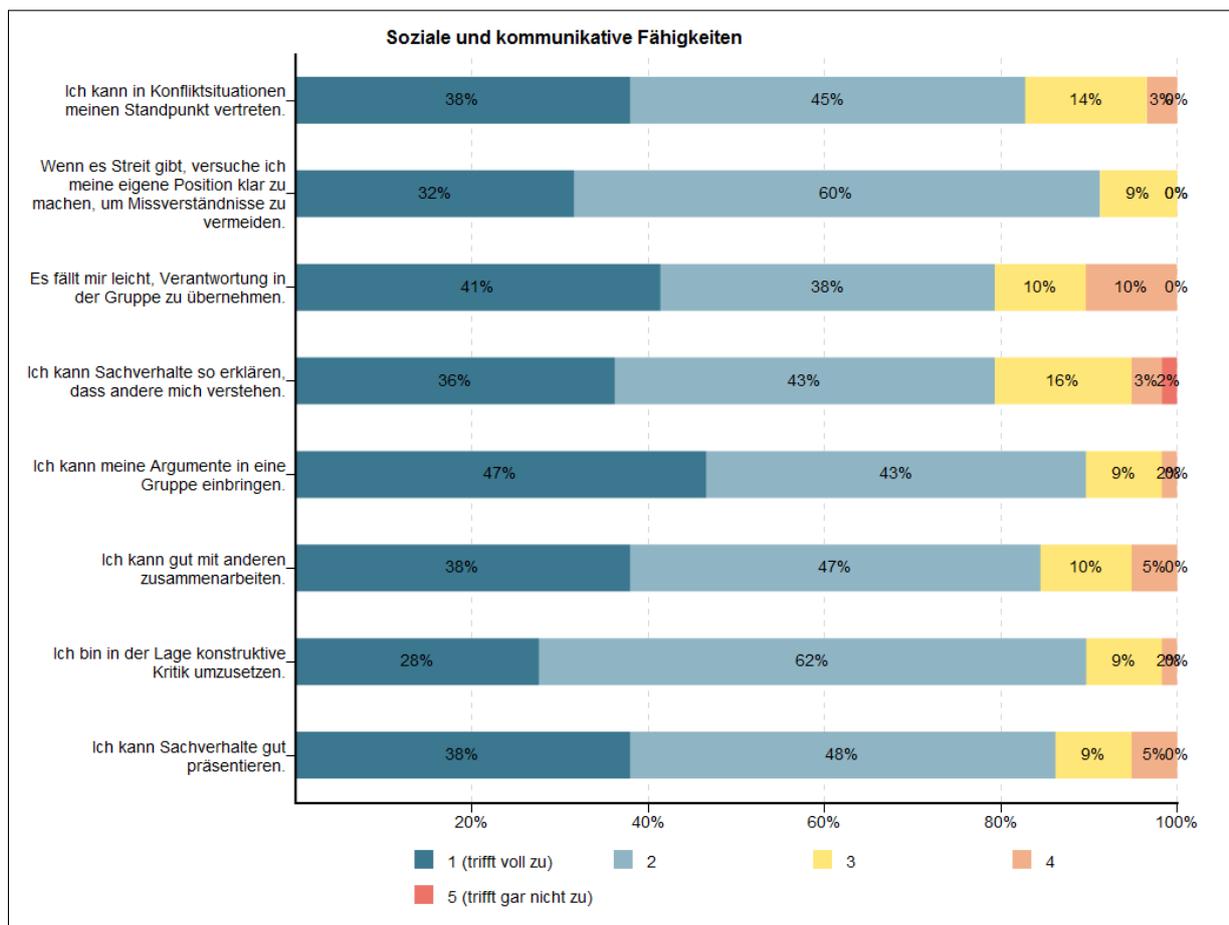


Abbildung 15 – Sozialen und kommunikative Fähigkeiten

6.4 Leistungsbereitschaft

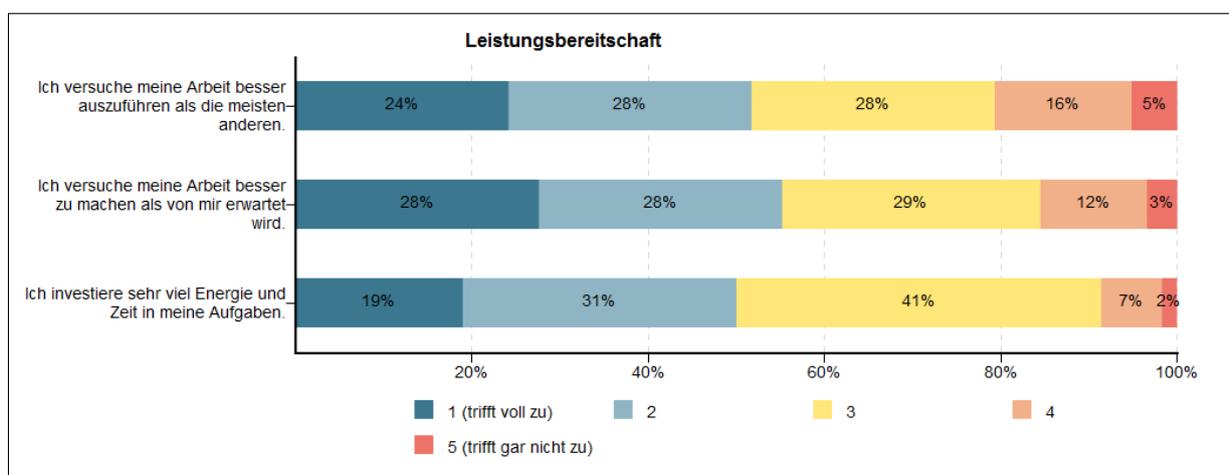


Abbildung 16 – Leistungsbereitschaft

6.5 Selbsteinschätzung der Kompetenzen nach Vergleichsgruppen

Im Fragebogen: Inwieweit treffen diese Aussagen bezüglich Ihrer Fähigkeiten und Fertigkeiten auf Sie zu?

	Studiengang		Sowi Institut		WiSo Fakultät		Universität	
	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>
Antworten: 1=trifft voll zu; 5=trifft gar nicht zu								
Ich verfüge über ein breites Fachwissen.	2.2	58	2.3	87	2.3	103	2.2	224
Ich habe gute Fremdsprachenkenntnisse.	2.1	58	2.1	87	2.1	104	2.1	225
Ich kann Sachverhalte gut präsentieren.	1.8	58	1.9	87	1.9	104	2.0	224
Ich kann effektiv nach Informationen suchen.	1.8	58	1.8	87	1.8	104	1.8	224
Ich kann Probleme mit wissenschaftlichen Methoden lösen.	2.4	58	2.3	87	2.4	104	2.3	225
Ich kann mir meine Zeit gut einteilen.	2.3	58	2.4	87	2.4	104	2.4	225
Ich kann mir Lernziele setzen.	2.3	58	2.3	87	2.3	104	2.2	225
Ich bin in der Lage konstruktive Kritik umzusetzen.	1.8	58	1.9	87	1.9	104	2.0	225
Ich arbeite überwiegend konzentriert.	2.4	58	2.6	87	2.5	104	2.4	223
Ich plane meine beruflichen Ziele über Jahre hinweg.	3.0	57	3.1	86	3.1	103	3.0	224
Ich erledige meine Aufgaben immer termingerecht.	1.9	57	1.8	86	1.9	103	1.9	224
Ich investiere sehr viel Energie und Zeit in meine Aufgaben.	2.4	58	2.3	87	2.2	104	2.2	225
Ich versuche meine Arbeit besser zu machen als von mir erwartet wird.	2.4	58	2.4	86	2.3	103	2.2	223
Ich versuche meine Arbeit besser auszuführen als die meisten anderen.	2.5	58	2.6	87	2.5	103	2.5	223
Ich kann gut mit anderen zusammenarbeiten.	1.8	58	2.0	86	2.0	103	2.2	223
Ich kann meine Argumente in eine Gruppe einbringen.	1.7	58	1.8	87	1.7	103	1.9	224
Ich kann Sachverhalte so erklären, dass andere mich verstehen.	1.9	58	2.0	87	2.0	104	1.9	224
Es fällt mir leicht, Verantwortung in der Gruppe zu übernehmen.	1.9	58	1.9	87	1.9	104	2.0	224
Wenn es Streit gibt, versuche ich meine eigene Position klar zu machen, um Missverständnisse zu vermeiden.	1.8	57	1.8	86	1.8	103	1.9	224
Ich kann in Konfliktsituationen meinen Standpunkt vertreten.	1.8	58	1.8	87	1.8	104	1.9	225

Tabelle 10 – Mittelwerte: Selbsteinschätzung der Kompetenzen nach Vergleichsgruppen

7 Schwierigkeiten von Studierenden

7.1 Studienorganisation und –orientierung

Im Fragebogen: Die Studiensituation wird von Studierenden unterschiedlich erlebt. Was bereitet Ihnen persönlich keine oder große Schwierigkeiten?

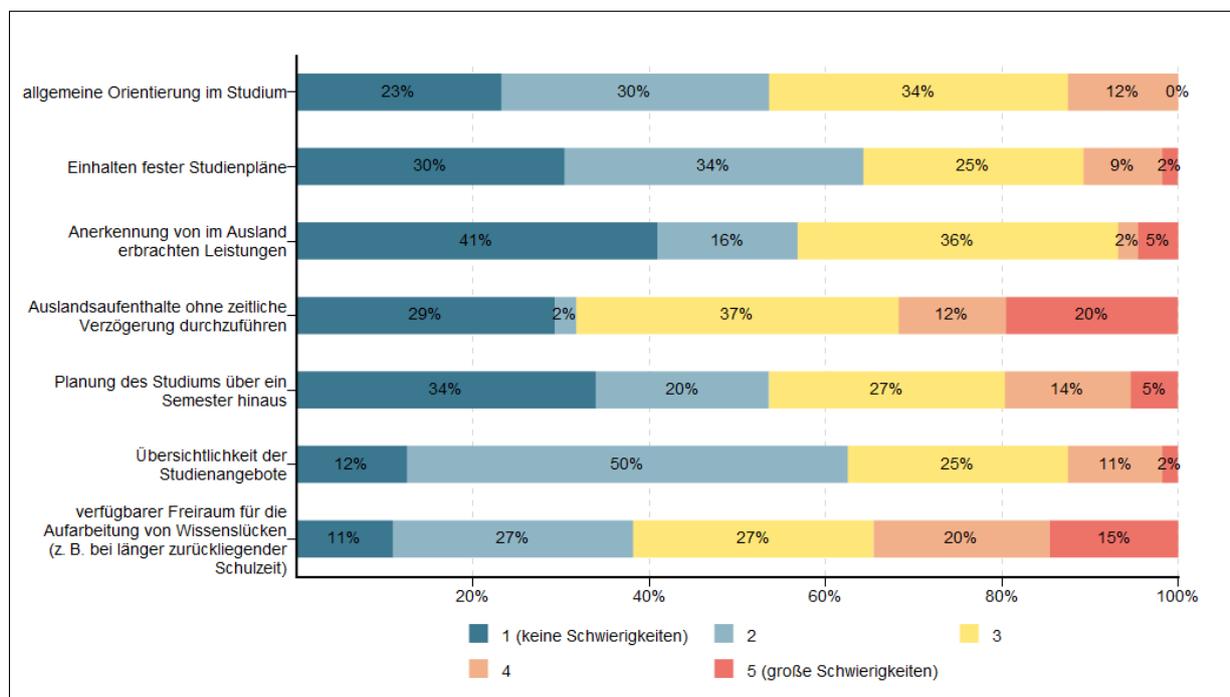


Abbildung 17 – Studienorganisation und -orientierung

7.2 Studienumfang und –anforderungen

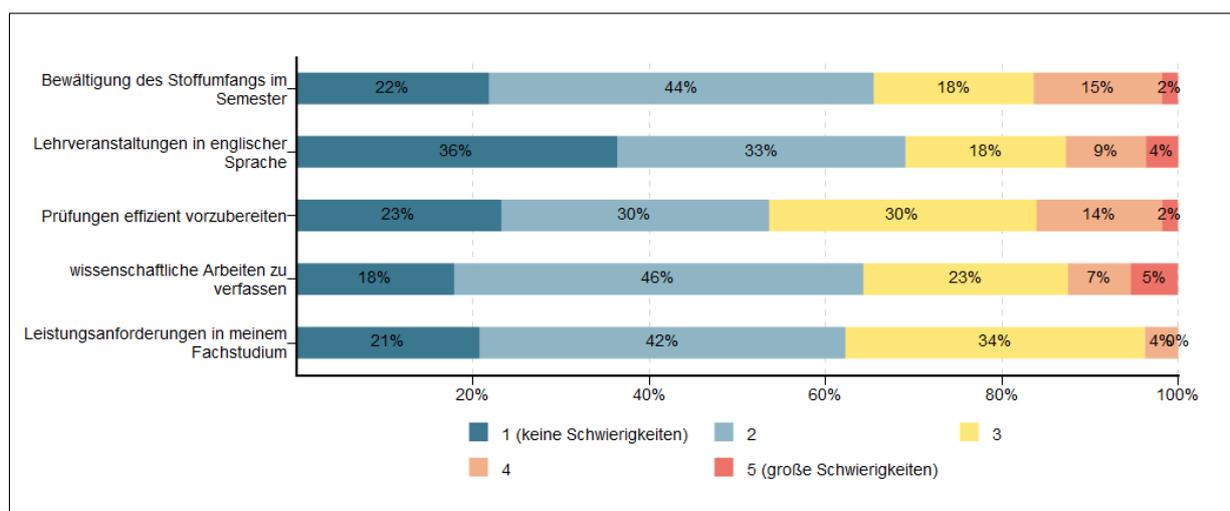


Abbildung 18 – Studienumfang und -anforderungen

7.3 Studienalltag

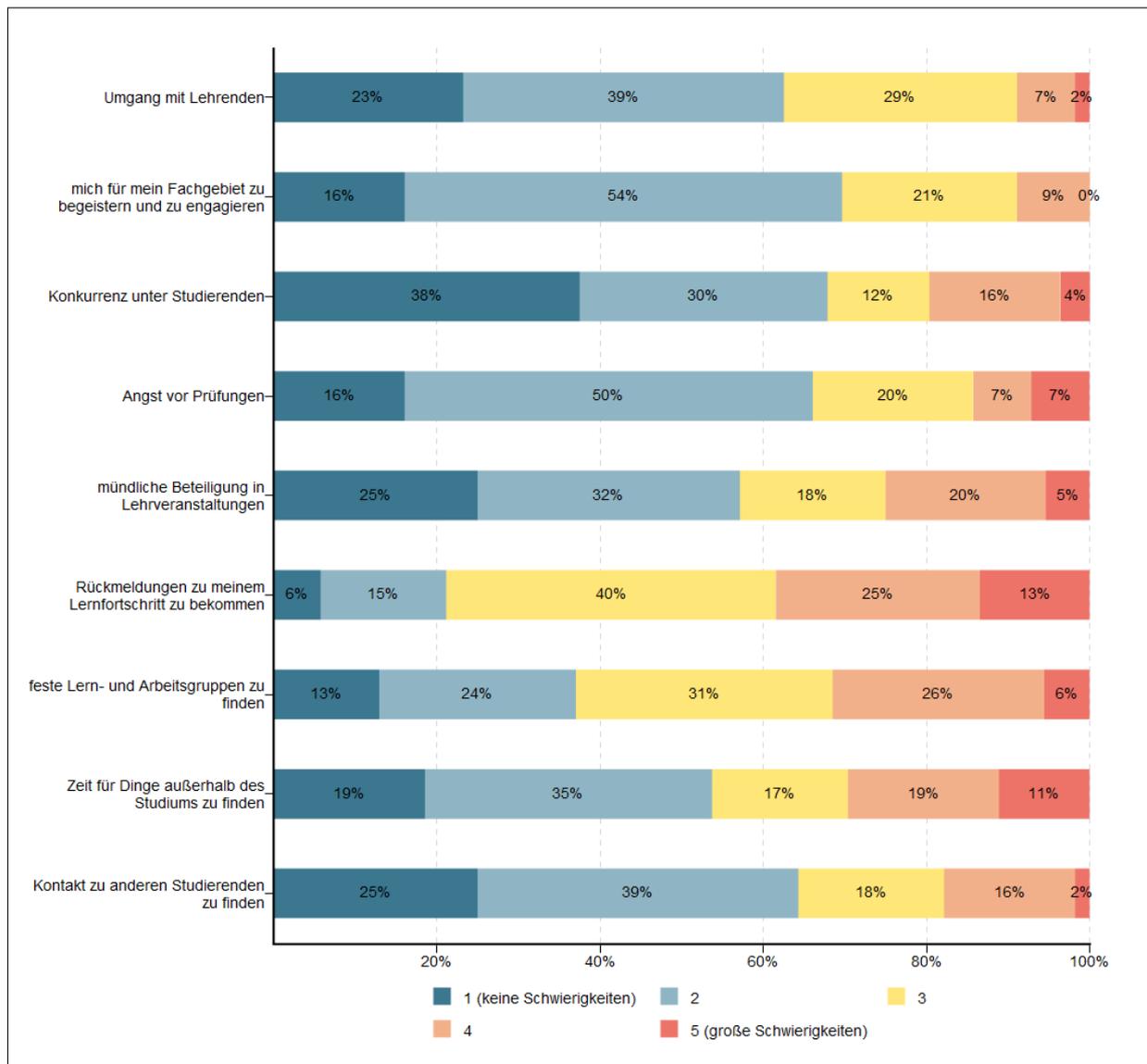


Abbildung 19 – Studienalltag

7.4 Schwierigkeiten nach Vergleichsgruppen

Im Fragebogen: Die Studiensituation wird von Studierenden unterschiedlich erlebt. Was bereitet Ihnen persönlich keine oder große Schwierigkeiten?

	Studiengang		Sowi Institut		WiSo Fakultät		Universität	
	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>
Antworten: 1=keine Schwierigkeiten; 5=große Schwierigkeiten								
Kontakt zu anderen Studierenden zu finden	2.3	56	2.5	85	2.5	101	2.4	222
Zeit für Dinge außerhalb des Studiums zu finden	2.7	54	3.0	83	2.9	100	2.9	219
feste Lern- und Arbeitsgruppen zu finden	2.9	54	3.0	83	2.9	99	2.9	213
Leistungsanforderungen in meinem Fachstudium	2.2	53	2.4	82	2.5	99	2.4	218
Rückmeldungen zu meinem Lernfortschritt zu bekommen	3.2	52	3.4	81	3.4	98	3.2	216
verfügbarer Freiraum für die Aufarbeitung von Wissenslücken (z.B. bei länger zurückliegender Schulzeit)	3.0	55	3.1	84	3.0	101	3.1	219
Übersichtlichkeit der Studienangebote	2.4	56	2.5	85	2.5	102	2.5	222
Planung des Studiums über ein Semester hinaus	2.4	56	2.6	85	2.5	102	2.5	221
Auslandsaufenthalte ohne zeitliche Verzögerung durchzuführen	2.9	41	3.1	64	3.0	79	2.8	168
Anerkennung von im Ausland erbrachten Leistungen	2.1	44	2.3	67	2.4	82	2.4	172
wissenschaftliche Arbeiten zu verfassen	2.4	56	2.4	85	2.5	102	2.5	222
Prüfungen effizient vorzubereiten	2.4	56	2.5	85	2.5	102	2.6	223
mündliche Beteiligung in Lehrveranstaltungen	2.5	56	2.7	85	2.6	102	2.6	222
Lehrveranstaltungen in englischer Sprache	2.1	55	2.3	84	2.3	101	2.3	220
Angst vor Prüfungen	2.4	56	2.6	85	2.6	102	2.6	223
Konkurrenz unter Studierenden	2.2	56	2.1	85	2.1	102	2.1	223
Bewältigung des Stoffumfangs im Semester	2.3	55	2.7	84	2.7	101	2.7	222
Einhalten fester Studienpläne	2.2	56	2.4	85	2.4	102	2.4	223
mich für mein Fachgebiet zu begeistern und zu engagieren	2.2	56	2.3	85	2.3	102	2.1	223
Umgang mit Lehrenden	2.2	56	2.2	85	2.2	102	2.1	223
allgemeine Orientierung im Studium	2.4	56	2.6	85	2.6	102	2.5	223

Tabelle 11 – Mittelwerte: Schwierigkeiten nach Vergleichsgruppen

8 Praktikum

Im Fragebogen: Haben Sie während Ihres Studiums freiwillige oder obligatorische (betriebliche oder schulische) Praktika/Praxissemester absolviert?

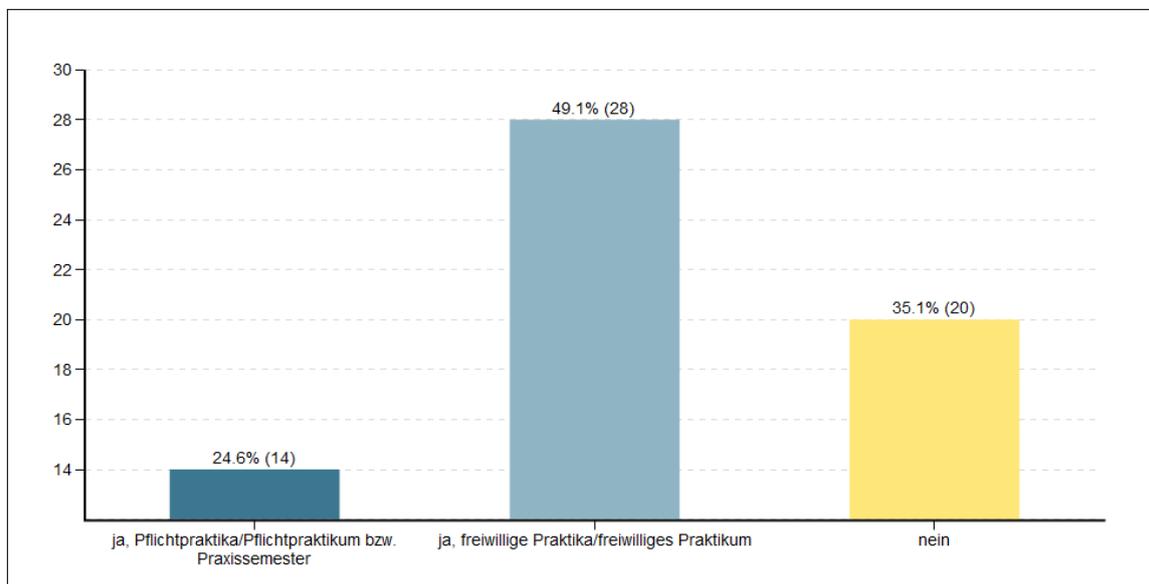


Abbildung 20 – Absolvierte Praktika

8.1 Dauer der Praktika

Im Fragebogen: Wie viele Monate haben die Praktika insgesamt gedauert?

	weniger als 1	1–2	3–4	5–6	7–8	9–10	11–12	mehr als 12	Anz.
Pflichtpraktika/um	–	36% (5)	36% (5)	14% (2)	7% (1)	–	–	7% (1)	14
freiwillige/s Praktika/um	4% (1)	59% (16)	19% (5)	7% (2)	4% (1)	4% (1)	–	4% (1)	27

Tabelle 12 – Häufigkeiten: Dauer der Praktika

8.2 Nützlichkeit der Praktika

Im Fragebogen: *Wie nützlich waren die Praktika insgesamt für Sie hinsichtlich der folgenden Aspekte?*

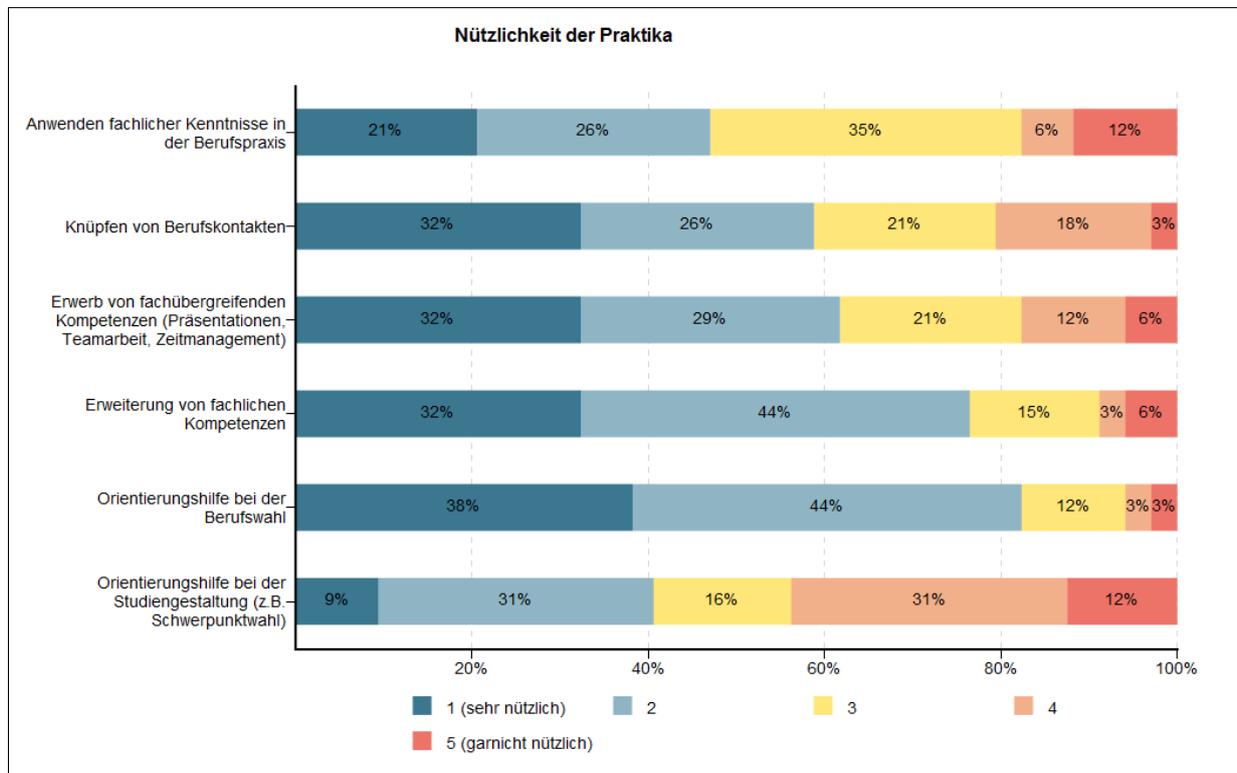


Abbildung 21 – Nützlichkeit der Praktika

9 Studienende und Masterstudium

9.1 Vorhaben nach Beendigung des Studiums

Im Fragebogen: Was werden Sie voraussichtlich nach Beendigung Ihres derzeitigen Studiums unternehmen?

Bei dieser Frage waren Mehrfachantworten möglich. Die angegebenen Prozentzahlen sind in Bezug auf die Teilnehmer der Befragung zu verstehen.

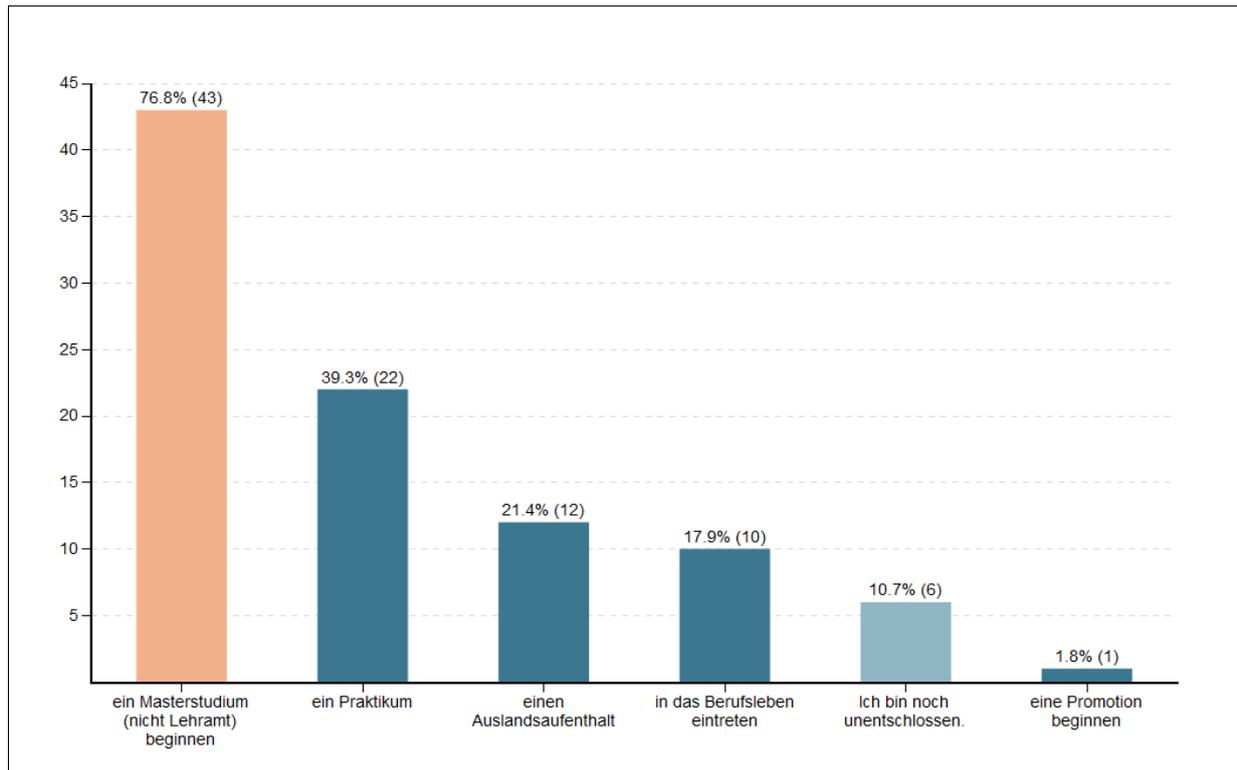


Abbildung 22 – Vorhaben nach Beendigung des Studiums

9.2 Ortspräferenz für anschließendes Masterstudium

Im Fragebogen: Wo werden Sie voraussichtlich Ihren Masterstudiengang absolvieren?

Die folgenden Ergebnisse zum Masterstudium beinhalten nur die Antworten derjenigen, die angegeben haben nach Beendigung des Bachelorstudiums ein Masterstudium beginnen zu wollen.

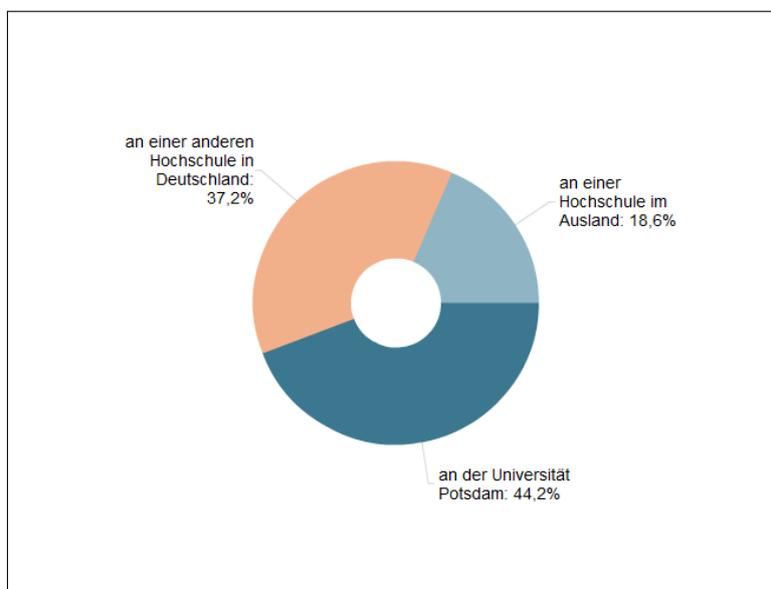


Abbildung 23 – Ortspräferenz für anschließendes Masterstudium

9.3 Entscheidungsgründe für die Aufnahme eines Masterstudiums

Im Fragebogen: Nach Ihrem derzeitigen Studium möchten Sie ein Masterstudium beginnen. Bitte beurteilen Sie die folgenden Aussagen bezüglich Ihrer Entscheidungsgründe.

	Studiengang		Sowi Institut		WiSo Fakultät		Universität	
	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>
Antworten: 1=trifft voll zu; 5=trifft gar nicht zu								
Meinen bisherigen Abschluss empfinde ich persönlich als nicht ausreichend.	1.4	43	1.4	65	1.5	78	1.6	161
Ich möchte mich auf ein bestimmtes Fachgebiet spezialisieren.	1.9	43	1.9	65	1.9	78	1.8	161
Durch das Masterstudium erhoffe ich mir bessere Karrierechancen.	1.4	43	1.4	65	1.4	78	1.4	161
Ich will mich weiterbilden.	1.5	43	1.5	65	1.5	78	1.5	161
Ich benötige das Masterstudium für meine wissenschaftliche Laufbahn.	3.3	43	2.8	65	2.9	78	2.7	161
Mit meinem derzeitigen Studium sehe ich keine Chancen auf dem Arbeitsmarkt.	2.0	43	2.1	65	2.2	78	2.1	161
Das Masterstudium ist für mich die Vorbereitung auf eine zukünftige Leitungsposition.	2.6	42	2.7	64	2.6	76	2.9	158
Ich möchte mich fachlich neu orientieren.	3.8	42	3.6	64	3.6	77	3.6	160
Ich möchte noch eine längere Zeit studieren.	2.6	42	2.5	64	2.5	77	2.6	160
Die von mir angestrebte Tätigkeit setzt ein Masterstudium voraus.	2.3	42	2.2	64	2.2	77	2.4	160

Tabelle 13 – Mittelwerte: Entscheidungsgründe für die Aufnahme eines Masterstudiums

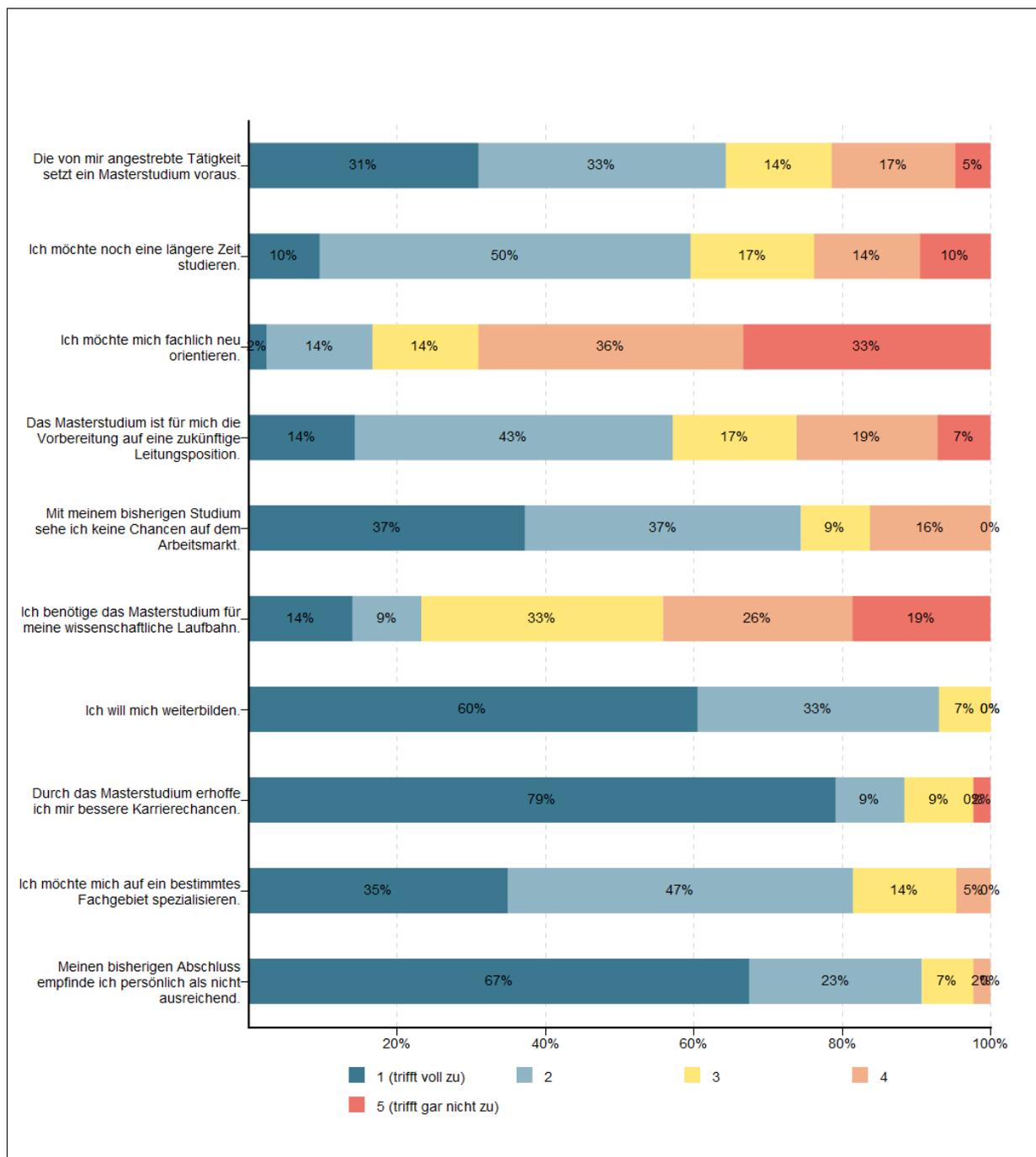


Abbildung 24 – Entscheidungsgründe für die Aufnahme eines Masterstudiums

10 Berufsorientierung

10.1 Berufsplanung

Im Fragebogen: *Wissen Sie schon, welchen Beruf Sie nach dem Studium ergreifen wollen?*

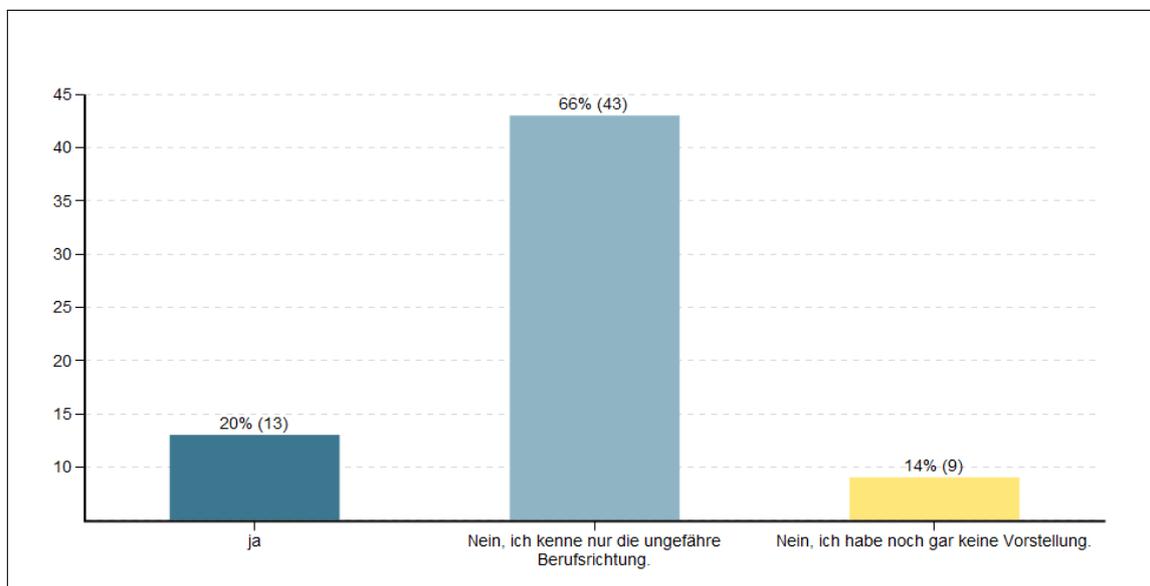


Abbildung 25 – Berufsplanung

10.2 Berufswunsch

Im Fragebogen: *Bitte geben Sie hier Ihren Wunschberuf an.*

- Arbeit in einer Stiftung oder Gedenkstätte
- Bänker
- Dozentin
- Gewerkschaftssekretärin
- Mediatorin
- Ministerialbeamter
- Referent eines MdB
- Verwaltungsangestellter gehobener Dienst
- wissenschaftliche Mitarbeiterin im Bundestag
- wissenschaftlicher Mitarbeiterin in einer politischen Stiftung

11 Kommentare

Im Fragebogen: Haben Sie Anregungen, Kommentare oder Kritik zu Ihrem Studiengang an der Universität Potsdam oder zu dieser Befragung?

- An sich finde ich unsere Unversität besser, als manch andere. Die Universität sollte sich mehr um die Wohnsituation kümmern, es sollte günstigeres Wohnen für Studenten, die während ihres Studiums in Potsdam wohnen möchten, ermöglicht werden!!!
- Die Fragen zum Wechsel der Hochschule oder Studienfach sind für mich nicht ganz passend, denn: Die Uni-Potsdam ist meine 3. (!) Universität innerhalb des B.A. Ursprünglich habe ich mit Soziologie im Hauptfach und Politik im Nebenfach angefangen. Jetzt ist es anders herum.
- Fragen ob und wie Studis außerhalb der Uni ehrenamtlich aktiv sind.
- Ich möchte gerne anmerken, wie toll ich die Arbeit von [REDACTED] bei dem Wechsel meines Zweitfaches fand. Sie hat mich in einer aus vielen persönlichen Problemen bestehenden Zeit zumindest um das Problem des Studienfachwechsels auf großartige Weise entlastet und das auf eine sehr sympathische sowie ausgesprochen hilfreiche Art. Im Gegenzug kann ich von meinem vorherigen Zweitfach Volkswirtschaftslehre nicht so positiv sprechen. Nicht nur die Organisation von Websites und Prüfungen ist teilweise für eine Universität in meinen Augen nicht ausreichend, sondern auch der Umgang der Dozenten mit den Studierenden. Man erhielt schnell den Eindruck zu stören bzw. mit Fragen alleine dazustehen was über alle Selbstständigkeit an einer Universität nicht sein kann, wenn es sich um organisatorische Dinge handelt auf die man keinen Einfluss hat. Sehr schade, da mich die Thematik weiterhin interessiert. Im Nachhinein haben mich das Fach und seine Vertreter hier sehr enttäuscht und ich bereue es sehr nicht gleich ein juristisches Zweitfach gewählt zu haben. Über mein nun abgeschlossenes Hauptfach Politik und Verwaltung kann ich durchweg positiv sprechen und habe das Studium hier sehr genossen. Dieses Fach habe ich auch mehrfach im Familien- und Freundeskreis empfohlen. Die Organisation des Fremdsprachenbereichs finde sehr gut. Vor allem die Muttersprachler in Bereichen wie Italienisch und Spanisch finde ich toll und würde das auch für den Bereich Englisch gut finden. Vor allem im B-Level.
- Ihre Auswahlfelder gerade am Anfang sind verrutscht, die Organisation der Schlüsselkompetenzen ist absolut schrecklich, Puls und Moodle sind der letzte Dreck da nehme ich doch lieber Papier, schreibt an die Räume doch die Veranstaltungen und nicht die Dozenten rann oder legt iwo einen Plan aus, Wiso MUSS man in Potsdam an der Prüfung teilnehmen wenn man für den Kurs angemeldet war (Politik), Wiso muss man sich immer erst noch für alles über den Lehrstuhl anmelden (BWL), Wiso melde ich mich zu Schlüsselkompetenzen an (was ich in einer bestimmten Struktur tun muss) nur damit meine Kurse voll sind, falsch angegeben wurden, ausfallen, nichts mit meinem Studium zu tun haben oder einfach nur schlecht sind? Bitte Fragebögen auch auf Papier in der jeweils letzten Sitzung.
- Modulprüfungen des Zweitfachs "Öffentliches Recht" sollten überdacht werden. Wenig Rücksicht der Professoren auf Belange der Bachelorstudierenden.
- PULS bereitet dem Großteil der Studierenden unnötige Schwierigkeiten. Es scheint, als würde das Prüfungsamt von diesem absolut fehlerhaften System diktiert. Anstatt das System an die Prüfungsordnung anzupassen, wurde beispielsweise darüber diskutiert, die Prüfungsordnung (betrifft Prüfungsordnung des Studiengangs Politik und Verwaltung bezüglich der zu belegenden forschungsorientierten Seminare) an PULS anzupassen. Hinzu kommt, dass neuerdings weder Leistungsscheine anerkannt noch von der Uni Potsdam ausgestellt werden (und das, obwohl die Leistungen von den Studierenden in der Realität erbracht worden sind!!!!). Wenn PULS nicht ordentlich funktioniert, sodass erbrachte Leistungen nicht nachträglich eingetragen werden können oder die Studierenden nicht die Möglichkeit haben, außerhalb des Angebots von Studiumplus andere Veranstaltungen zu besuchen und einzubringen, sollte es zumindest die Möglichkeit geben, mit Hilfe von Leistungsscheinen die erbrachten Leistungen nachzuweisen.
- Professoren sollten zugänglicher sein für Studierende. Die einzige Art wie die meisten kommunizieren ist via die Mitarbeiter oder Sekretariate. Auch sollte das soziale Miteinander mehr aufgebaut werden, damit Professoren sich auch an Studierende erinnern für die sie Referenzen schreiben. Nachschreibeklausuren sollten direct nach Veröffentlichung der Ergebnisse angeboten werden oder doe Splitting von Klausuren in zwei Prüfungszeiträumen (Einer zu Beginn, und einer zum Ende der Vorlesungsfreien Zeit) sollte möglich sein, damit das Studium nicht unnötig langer dauert.
- Sehr gute Befragung Die Uni wandelt sich mittlerweile zum positiven. Das Aufzwingen eines Zweitfaches und die Möglichkeit dieses

immer nur zum WiSe wechseln zu können sind negative Punkte! Des Weiteren fühlt man sich als Bachelorstudent oft verloren und überfordert.

- Studium: Es fehlt mir das Gefühl "voran zu kommen". Da verschiedene Module grundsätzlich nicht aufeinander aufbauen kann man Themen immer nur an der Oberfläche behandeln und hat selten das Gefühl über Banalitäten hinaus zu kommen. Da die Anforderungen im meistens sehr gering,

sind besteht nur ein sehr geringer Anreiz sich wirklich mit Themen auseinander zu setzen die einem schwerfallen. Daher fehlt eine ernstzunehmende Grundlage um wirklich in Seminaren mit einander Arbeit zu können. Im großen und Ganzen setzt sich der Gedanke fest nichts gelernt zu haben was man sich nicht mit ein paar Büchern auch selbst hätte beibringen können. Darüber hinaus fehlt ein wirkliches Feedback. Dadurch das meist nur "gute" Noten vergeben werden und selten

die Notenverteilung bekannt gegeben wird habe ich nicht das Gefühl das mir die Noten irgendetwas sagen. Ich weiß nach der Benotung nicht ob die von mir geleistete Arbeit gut oder schlecht war.

- nein
- zu viele organisatorische Hürden Anwesenheitspflicht nervt wenig Potential für Gemeinschaft auf Grund von fehlenden Arbeitsplätzen und schlechtem Bestand der Bibliothek

A Anhang

Die folgenden Angaben beziehen sich auf alle befragten Studierenden der Befragungen zum Studienverlauf auf Universitätsebene.

A.1 Angaben zur Soziodemographie und zum Studium der Befragten

Das mittlere Alter der befragten Studierenden liegt zum Zeitpunkt der Befragung bei 23 Jahren. Die meisten Befragten sind ledig. 7,7% der Befragten haben ein oder mehrere Kinder.

Fast alle Befragten (96,7%) besitzen die deutsche Staatsbürgerschaft. Mit 97,1% ist die Allgemeine Hochschulreife (Abitur) der häufigste Weg zum Hochschulstudium. 38,2% der StudienanfängerInnen haben ihre Hochschulzugangsberechtigung (HZB) in Brandenburg und 35% in Berlin erworben.

A.2 Vergleich zwischen Grundgesamtheit und Befragten

Um einen Überblick darüber zu geben, inwieweit die Gruppe der Befragten mit der Grundgesamtheit der Studierenden zum Studienverlauf der Jahrgänge 2012 und 2013 übereinstimmt, werden diese Populationen in Bezug auf die Verteilung der Studierenden über die Fakultäten, den Studienabschluss, das Land der HZB und nach dem Geschlecht betrachtet.

		Verteilung		Differenz
		UP Statistik ¹	TeilnehmerInnen ²	
Studienabschluss	Ein-Fach-Bachelor	34%	41%	7%
	Zwei-Fach-Bachelor	30%	29%	-1%
	Bachelor-Lehramt	28%	30%	1%
	1. Juristische Prüfung	8%	0%	-8%
	Gesamt	100%	100%	
Fakultät	Juristische Fakultät	8%	0%	-8%
	Philosophische Fakultät	35%	32%	-3%
	Humanwissenschaftliche Fakultät	16%	21%	5%
	Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät	19%	19%	0%
	Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät	23%	28%	5%
Gesamt	100%	100%		
Geschlecht	Männlich	41%	32%	-9%
	Weiblich	59%	68%	9%
	Gesamt	100%	100%	
Ort der HZB	Deutschland	96%	98%	2%
	Ausland	4%	2%	-2%
	Gesamt	100%	100%	

¹ Alle Studierenden der Universität Potsdam, mit Abschluss Ein-/Zwei-Fach Bachelor, Bachelor Lehramt und 1. Juristische Prüfung (Rechtswissenschaften), die zum Wintersemester 2012/13 und 2013/14 im höheren Semester (>4) waren, Stand 18.03.2014

² Anteil der Studierenden, die an der Befragung teilgenommen haben.

Tabelle: Vergleich der Grundgesamtheit mit der Gruppe der Befragten

Der Vergleich der Merkmale zwischen der Grundgesamtheit und den TeilnehmerInnen der Befragung zeigt, dass die Grundgesamtheit mit ihren Merkmalseigenschaften mit Schwankungen von maximal 9% wiedergegeben wird.

A.3 Angaben zum Rücklauf der Befragung

Aufgeschlüsselt nach (Erst-) Fach und Abschlussart wurde überprüft, wie hoch der Anteil der TeilnehmerInnen an der Befragung im Vergleich zur Grundgesamtheit der Studierenden des Studienverlaufes (Studierende mit einem Abschluss in ihrem Erstfach bzw. im 3. – 4. Semester des Masters) der Universität Potsdam ist (vgl. Tabelle: Rücklauf nach Fach und Abschluss).

Auf Basis der Grundgesamtheit der Studienjahrgänge 2012 und 2013 haben 8% aller Studierenden an der Befragung zum Studienverlauf teilgenommen (vgl. Tabelle: Rücklauf nach Fach und Abschluss). Betrachtet nach Fächern und Abschlüssen variiert der Rücklauf zwischen 0 und 27%

. Eine Ursache des geringen Rücklaufs, liegt darin, dass ab dem Jahr 2012 nur diejenigen Studierenden eingeladen werden konnten, die ihre Zustimmung zur "hochschulinternen Datennutzung für das Qualitätsmanagement" gegeben haben. Zudem wurden aufgrund eines Datenbankproblems zu wenig Befragungseinladungen an die Grundgesamtheit mit dem 1. Fach Rechtswissenschaften versendet.

A.4 Rücklauf nach Fach und Abschluss

Rücklauf auf der Basis der Grundgesamtheit ¹					
(1.) Fach	Anteil der TeilnehmerInnen in Prozent (Absolut)				
	Ein-Fach-Bachelor	Zwei-Fach-Bachelor	Bachelor-Lehramt	1. Juristische Prüfung	Alle Abschlüsse (Gesamt)
anderes Fach ²			(1)		(1)
anerkanntes Fach					0% (0)
Anglistik/Amerikanistik		9% (24)			9% (24)
Arbeitslehre			2% (2)		2% (2)
Arbeitslehre/Technik					0% (0)
Betriebswirtschaftslehre	7% (46)	4% (12)			6% (58)
Biologie			18% (20)		18% (20)
Biowissenschaften	21% (65)				21% (65)
Chemie	9% (11)		8% (6)		8% (17)
Computerlinguistik	16% (8)				16% (8)
Deutsch			10% (39)		10% (39)
Englisch			10% (58)		10% (58)
Ernährungswissenschaft	6% (8)				6% (8)
Erziehungswissenschaft		10% (23)			10% (23)
Europäische Medienwissenschaft	3% (6)				3% (6)
Französisch			10% (15)		10% (15)
Französische Philologie		6% (4)			6% (4)
Geographie			19% (24)		19% (24)
Geoökologie	12% (20)				12% (20)
Geowissenschaften	12% (30)				12% (30)
Germanistik		7% (26)			7% (26)
Geschichte		6% (18)	8% (28)		7% (46)
Humangeografie					0% (0)
Informatik	4% (10)				3% (10)
Interdisziplinäre Russlandstudien	8% (5)				8% (5)
International Field Geosciences					0% (0)
IT-Systems Engineering	9% (17)				9% (17)
Italienisch					0% (0)
Italienische Philologie		7% (2)			7% (2)
Jüdische Studien		6% (4)			6% (4)
Kulturwissenschaft		8% (29)			8% (29)
Kunst					0% (0)
Latein			9% (5)		9% (5)
Latinistik		7% (1)			7% (1)
Lebengestaltung-Ethik-Religionskunde			5% (4)		5% (4)
Linguistik	15% (10)	15% (5)			15% (15)
Mathematik	7% (8)		7% (16)		7% (24)
Musik			4% (8)		4% (8)
Musisch-ästhetischer Bereich					0% (0)
Patholinguistik	15% (22)				15% (22)
Philosophie		3% (5)			3% (5)
Physik	7% (17)		2% (2)		5% (19)
Politik und Verwaltung		13% (67)			13% (67)
Politische Bildung			9% (10)		9% (10)
Polnisch			4% (1)		4% (1)
Polonistik					0% (0)
Psychologie	18% (64)				18% (64)
Rechtswissenschaft				0% (1)	0% (1)
Regionalwissenschaften					0% (0)
Religionswissenschaft		10% (7)			10% (7)
Russisch			9% (5)		9% (5)
Russistik		2% (1)			2% (1)
Soziologie		11% (33)			11% (33)
Spanisch			10% (15)		10% (15)
Spanische Philologie		11% (7)			11% (7)
Sport			8% (23)		8% (23)
Sportmanagement	8% (21)				8% (21)
Sporttherapie und Prävention	12% (14)				12% (14)
Volkswirtschaftslehre		6% (9)			6% (9)
Wirtschaft-Arbeit-Technik			40% (6)		40% (6)
Wirtschaftsinformatik	9% (15)				9% (15)
Gesamt	10% (397)	8% (277)	9% (288)	0% (1)	8% (963)

¹ Alle Studierenden der Universität Potsdam, mit Abschluss Ein-/Zwei-Fach Bachelor, Bachelor Lehramt, und 1. Juristische Prüfung (Rechtswissenschaften), die zum Wintersemester 2012/13 und 2013/14 sich im 3. oder höherem Semester ihres Studienganges befanden. Zahlen aus der Hochschulstatistik der Universität Potsdam, Stand 18.03.2014

² Anerkanntes Erstfach, welches an einer anderen Hochschule studiert wird.

Tabelle: Rücklauf nach Fach und Abschluss

A.5 Fächergruppen des Statistischen Bundesamtes

Zuordnung der (Erst-) Fächer der Universität Potsdam zu den Fächergruppen des Statistischen Bundesamtes. (Stand WiSe 2014/15)	
Aufschlüsselung der Fächergruppen des Statistischen Bundesamtes bezogen auf die (Erst-) Fächer der Universität Potsdam.	
AgrFoErn <u>Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften</u>	Spo <u>Sport</u>
Ernährungswissenschaft	Sport
	Sporttherapie und Prävention
Ingwiss <u>Ingenieurwissenschaften</u>	SpK <u>Sprach- und Kulturwissenschaften</u>
Arbeitslehre/Technik	Anglistik/Amerikanistik
	Computerlinguistik
Kunst <u>Kunst, Kunstwissenschaft</u>	Deutsch Sprach- und Kulturwissenschaften
Musik	Europäische Medienwissenschaft
Kunst	Englisch
	Erziehungswissenschaft
MathNat <u>Mathematik-, Naturwissenschaften</u>	Französische Philologie
Biologie	Französisch
Biowissenschaften	Germanistik
Chemie	Geschichte
Geoökologie	Italienisch
Geographie	Italienische Philologie
Geowissenschaften	Inklusion (Mathematik/Deutsch)
Humangeographie	Interdisziplinäre Russlandstudien
Informatik	Jüdische Studien
Informatik/ Computational Science	Jüdische Theologie
International Field Geosciences	Latein
IT-Systems Engineering	Latinistik
Mathematik	Lebengestaltung-Ethik-Religionskunde
Physik	Linguistik
Wirtschaftsinformatik	Patholinguistik
	Philosophie
ReWiSo <u>Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften</u>	Polonistik
Arbeitslehre	Polnisch
Betriebswirtschaftslehre	Psychologie
Politische Bildung	Religionswissenschaft
Politik und Verwaltung	Russisch
Politik, Verwaltung und Organisation	Russistik
Politik und Wirtschaft	Spanisch
Politikwissenschaft	Kulturwissenschaft
Rechtswissenschaft	Spanische Philologie
Regionalwissenschaften	
Soziologie	
Sportmanagement	
Volkswirtschaftslehre	
Wirtschaft-Arbeit-Technik	
Zivilrecht	

Tabelle: Zuordnung der Fächer zu den Fächergruppen des Statistischen Bundesamts

A.6 Zusammensetzung der Vergleichsgruppen

Bei der Zusammensetzung aller Vergleichsgruppen wurde nach der Abschlussart des ausgewerteten Studienganges, wie zum Beispiel Ein–Fach–, Zwei–Fach–Bachelor oder 1. Juristische Prüfung gefiltert.

Folgende Vergleichsgruppen werden in diesem Bericht unterschieden:

Fach: alle TeilnehmerInnen des ausgewerteten Faches

Fächergruppe (FG): alle TeilnehmerInnen aus allen Fächern der Fächergruppe des ausgewerteten Faches, gemäß der Klassifikation des Statistischen Bundesamtes³

Fakultät: alle TeilnehmerInnen der Fakultät an der Universität Potsdam, dem das ausgewertete Fach angehört

Universität: alle TeilnehmerInnen der Universität Potsdam

³siehe <https://www.destatis.de/DE/Methoden/Klassifikationen/BildungKultur/StudentenPruefungsstatistik.pdf>